Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

28. November bis 11. Dezember 25/2026
Leimental – Solothurnisches Leimental – Allschwil-Schönenbuch



Warten

Worauf lohnt es sich zu warten? Das haben wir Menschen aus der Region gefragt.

Seiten 2 und 3

Advent ist die Zeit des Wartens. Auch vor Christi Geburt erzählen biblische Geschichten vom Warten.

Seiten 4 und 5

Worauf wartest du gerne?

Eine simple Frage, die zum Nachdenken anregt

Warten streut Sand ins Getriebe unseres durchgetakteten Alltags. Wir können uns Wartezeiten meist gar nicht leisten und versuchen, sie zu vermeiden. «Lichtblick» hat Menschen gefragt, worauf es sich dennoch zu warten lohnt. Die Antworten zeigen, dass Warten Türen öffnen und sich in Vorfreude wandeln kann.

Marie-Christine Andres

«Ich pilgere regelmässig und kenne den sogenannten ‹Pilgerschritt›: drei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück. Es lohnt sich, den Pilgerschritt aufs Leben zu übertragen, ab und zu einen Schritt zurückzutreten und einen Moment zu warten. Manchmal muss man innehalten, um zu sehen, was am Wegrand liegt. So kann sich eine neue Tür öffnen.»



Heidi Behringer, Rudolfstetten

Bildquelle: mca

«Ich bin ein ungeduldiger Mensch und warte nicht gerne. Aber manchmal lohnt es sich zu warten, zum Beispiel auf einen lieben Menschen, der zu Besuch kommt und den ich schon lange nicht mehr gesehen habe. Auch auf schöne, lange geplante Ferien lohnt es sich zu warten. Dann dreht sich das Warten in Vorfreude.»



Marina Friesen,
Inhaberin Hair Couture Friesen, Wettingen

Bildquelle: mca

«Bewusstes Warten – wie das Erwarten von Weihnachten in der Adventszeit – lohnt sich, weil das Erlebnis dann umso schöner ist. Deshalb lohnt es sich auch, auf Ferien und freie Wochenenden zu warten. Auch das Heimkommen zur Familie am Feierabend geniesse ich nach einem anstrengenden Arbeitstag umso mehr.»



Ezio Dalla Francesca,
Hauswart St. Sebastian, Wettingen

Bildquelle: mca

Buchtipp

Warten. Eine verlernte Kunst

«Wer die Kunst des Wartens nicht beherrscht, dem geht auch die Gelassenheit verloren – und die Vorfreude», sagt Timo Reuter. In seinem Buch voller unterhaltsamer Geschichten und erstaunlicher Erkenntnisse untersucht er den politischen Gehalt des Wartens, dessen subversives Potenzial sowie die beglückende Kraft des Nichtstuns, der Musse und des Verweilens.
Timo Reuter: Warten. Eine verlernte Kunst. Westend, 2023. ISBN 978-3-86489-918-8

Der Autor, Jahrgang 1984, hat Philosophie, Mathematik und Pädagogik studiert. Nach Stationen bei Radio und Fernsehen kommentiert er seit 2011 für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen das politische Zeitgeschehen; er schreibt über soziale Bewegungen und gesellschaftlichen Stillstand. Timo Reuter lebt in Frankfurt am Main – und besonders auf Reisen wartet er gern.

Aus dem Alltag

Kleine Statistik des Wartens

Am meisten Stunden mit Warten verbringen die Schweizerinnen und Schweizer wahrscheinlich im Auto. Im vergangenen Jahr erreichte das Warten im Strassenverkehr einen historischen Höchststand: Laut dem aktuellen Verkehrsflussbericht des Bundesamts für Strassen Astra wurden 68 040 Staustunden auf den Schweizer Nationalstrassen verzeichnet.
Das Wort «Patient» stammt aus dem Lateinischen und bedeutet «ertragen», «erdulden». In erster Linie ist damit physisches Leiden gemeint. Doch Patientinnen und Patienten brauchen auch sonst Geduld: In der Schweiz wartet man bei einem vereinbarten Arzttermin laut einer Studie von gfs Bern aus dem Jahr 2024 durchschnittlich rund 17 Minuten im Wartezimmer. Damit schneidet die Schweiz im Vergleich zu Nachbarländern wie Deutschland (wo der Schnitt oft bei 25 bis 35 Minuten liegt) gut ab.
Allgemein ist das Lebenstempo hierzulande hoch. In internationalen Vergleichsstudien zum Alltagstempo, gemessen an Gehgeschwindigkeit und Pünktlichkeit, belegt die Schweiz regelmässig den ersten Platz. Das macht Wartezeiten subjektiv noch belastender. Das erstreckt sich auch auf den privaten Bereich: Laut einer Zeit-Studie des Forschungsinstituts Sotomo verlieren 75 Prozent der Schweizer Bevölkerung bei einem privaten Treffen bereits nach zehn Minuten Verspätung die Geduld. Nur ein Viertel akzeptiert eine Wartezeit von bis zu 15 Minuten.
Der spektakulärste Warteschlangen-Rekord der jüngeren Geschichte war «The Queue» im Jahr 2022, als Hunderttausende Menschen in London bis zu 25 Stunden lang anstanden, um am Sarg von Queen Elizabeth II. vorbeizugehen. Die Schlange erstreckte sich dabei über eine Gesamtlänge von rund 16 km quer durch die Stadt.

«Wir warten und schaffen lange auf den Moment hin, an dem wir unsere Adventsausstellung eröffnen. Einige Werke und Ausstellungsstücke warten schon lange im Voraus bei uns im Keller auf ihren Auftritt. Auch ausserhalb der Adventszeit lohnt es sich, auf eine bestimmte Blumensorte oder auf Pflanzen zu warten, die nur saisonal erhältlich sind. Jetzt in der Adventszeit ist das zum Beispiel die Amaryllis.»



Manuela Bruggisser, Mitinhaberin Blumengeschäft Toscanini, Wettingen
Bildquelle: mca

«Wenn unsere Kinder krank sind, lohnt es sich, ihnen Zeit zu geben, damit sie in Ruhe gesund werden können. Es fällt mir zwar schwer, diesen Prozess auszuhalten, ich möchte helfen und biete Essen oder Trinken an. Manchmal sagen sie dann: ‹Ich will einfach meine Ruhe›. Ich merke, dass es sich lohnt, geduldig zu warten. Oft machen die Kinder mit dem Gesundwerden einen weiteren Entwicklungsschritt.»



Carole Muggli, Wettingen
Bildquelle: zVg

«Es lohnt sich, im Leben auf den richtigen Partner oder die richtige Partnerin zu warten. Das sage ich aus eigener Erfahrung. Als Seelsorger erlebe ich immer wieder Menschen, die auf Partnersuche sind. ‹Macht keine faulen Kompromisse›, sage ich ihnen jeweils. Jeder Mensch ist wertvoll und verdient ein Gegenüber, bei dem er sich selbst sein kann und sich aufgehoben fühlt. Eine Beziehung zu führen, ist schwierig genug. Da müssen gewisse Grundsätze einfach stimmen. Darauf lohnt es sich zu warten.»



Marcel Chopard, Pfarrei- und Altersseelsorger, Wettingen
Bildquelle: mca

«Adventszeit ist Wartezeit, unser ganzes Leben aber ist Advents- das heisst Wartezeit aufs Letzte, auf die Zeit, da ein neuer Himmel und eine neue Erde sein wird.»

Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)

Warten gehört am Bahnhof zum Alltag. Im Wartesaal des Bahnhofs Basel SBB kann die Zeit bis zur Abfahrt überbrückt werden.



Quelle: Andreas Schwarzkopf auf Wikimedia Commons

Bitte warten!

Der Advent ist eine Zeit des Wartens. Worauf warten Menschen da eigentlich? Und worauf haben die verschiedenen Menschen in der Bibel gewartet?

Auch wenn er bei vielen Menschen in der vorweihnachtlichen Vorbereitungshektik versinkt – eigentlich ist der Advent eine Zeit des bewussten Wartens. Das Wort kommt vom Lateinischen «adventus», was auf Deutsch Ankunft bedeutet. Für Christinnen und Christen bedeutet das: sich aktiv besinnen, zur Ruhe kommen und warten auf Jesus den Christus, den Erlöser.

Warten ist menschlich

Wir alle warten regelmässig. Auf das Tram, den Bus oder – vor allem, wenn wir in Deutschland unterwegs sind – auf den Zug. Wir warten beim Arzt, auf einen Termin bei Behörden, ein Treffen mit lieben Menschen, oder den Feierabend. Ausserdem warten wir auf das Ende einer schlechten Zeit, auf einen Neuanfang oder eine bessere Zukunft. Wir warten freiwillig und unfreiwillig, geduldig und ungeduldig, angespannt und gelassen, aktiv und passiv. Je nachdem schwingen Freude, Hoffnung, aber auch Sehnsüchte oder Ängste mit.

Auch wer die Bibel aufschlägt, findet darin eine Menge Menschen, die warten. Worauf warten sie, und wie gestalten sie ihr Warten? Und was hat das mit dem heutigen Glauben von Christinnen und Christen zu tun?

Die Menschen in der Bibel warten hoffnungsvoll.

Sie schöpfen Hoffnung aus den Erfahrungen früherer Generationen mit Gott, von denen die Bibel erzählt.

Biblisches Warten

Eines der wichtigsten Motive in der Bibel ist das Warten darauf, dass Gott seine Verheissungen wahr macht und sein rettendes Handeln in der Welt sichtbar wird. Dieses Warten spannt sich wie ein Bogen über die Vergangenheit, die Gegenwart der Menschen in der Bibel und auch unserer Gegenwart heute, bis in die Zukunft. Die Menschen im Alten und Neuen Testament warten hoffnungsvoll. Sie schöpfen Hoffnung aus den Erfahrungen früherer Generationen mit Gott, von denen die Bibel erzählt.

Warten in der Dunkelheit: Die Psalmen

In Angst und schwierigen Situationen nicht die Hoffnung zu verlieren, im übertragenen Sinne im Dunkeln zu sitzen und auf den Morgen zu warten, das kann sehr belastend sein. Die Psalmen erzählen von solchen Erfahrungen und davon, wie Menschen eine Haltung des hoffnungsvollen Wartens leben.

«Meine Seele wartet auf meinen Herrn / mehr als Wächter auf den Morgen» (Psalm 130,6). Alle, die schon einmal wartend eine Nacht verbracht haben, wissen, wie erlösend sich die Morgendämmerung anfühlen kann. So geht es laut dem Psalmschreiber auch der menschlichen Seele.

In einem anderen Psalm ist das Vertrauen des Betenden so gross, dass er den Psalm auf die Zukunft hin formuliert: «Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit» (Psalm 145,15). Er ist davon überzeugt, dass Gott am Ende alles gut aus-

gehen lassen wird. Er sagt: Es lohnt sich, zu warten.

Jesus, der erwartete Christus

Für die Verfasser/innen der vier Evangelien im Neuen Testament spielt Jesus von Nazaret eine besondere Rolle, wenn es um das Warten und die Hoffnung auf Gottes Handeln geht. Für sie ist er der Messias, der aus der Linie von König David und Abraham stammt, der Retter, den das Volk Israel und die ganze Welt erwarten. Die Bezeichnung bringt zum Ausdruck, welche Bedeutung die ersten Christinnen und Christen Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung zugeschrieben haben. Besonders häufig verwendet der Evangelist Matthäus den Titel «Messias» oder «Christus». Um zu verstehen, was damit gemeint ist, muss man in das Alte Testament zurückblicken. Das Wort Messias und seine griechische Übersetzung Christus bedeuten «Gesalbter». Im alten Israel werden Könige mit Öl gesalbt, was ihre besondere Beziehung zu Gott betont. Im Laufe der Zeit entsteht die Hoffnung auf einen besonderen König, der Gottes Volk retten wird. Damit erhält der Titel eine neue Bedeutung: Er wird zum Ausdruck der Hoffnung auf einen kommenden Retter. Matthäus sieht in Jesus diesen Retter, auf den das Volk so lange gewartet hat, und bezeichnet ihn deshalb als Messias und Christus.

Warten zwischen Erfüllung und Hoffnung

Die ersten Christinnen und Christen glauben also, dass mit Jesus Gottes Verheissungen in Erfüllung gegangen seien. Gleichzeitig erleben sie aber, dass die Welt immer noch von Leid und Unrecht geprägt sind. Sie warten deshalb darauf, dass Jesus wiederkommt und Gott die Welt endgültig zum Guten verändert. Gerade in der frühen Kirche werden Warten und Geduld deshalb wichtig. Die Menschen waren davon ausgegangen, dass Jesus sehr bald wieder kommen würde. Paulus möchte sie dabei bestärken, an ihrer Hoffnung festzuhalten und schreibt: «Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld» (Römer 8,25).

Gläubige sind heute mit den Menschen aus der Bibel im Warten und der Hoffnung darauf verbunden, dass am Ende Gott die Welt zum Guten verändert.

Und heute?

Gläubige sind heute mit den Menschen aus der Bibel im Warten und der Hoffnung darauf verbunden, dass am Ende das Licht die Dunkelheit besiegt und Gott die Welt zum Guten verändert. Dieses Warten ist aber kein tatenloses Abwarten und Hoffen auf bessere Zeiten. Das zeigt sich auch darin, was Menschen heute tun: Sie setzen sich gegen Ungerechtigkeit ein, helfen Menschen in Not, suchen Frieden, wo Konflikte bestehen, und erheben ihre Stimme dort, wo andere ausgegrenzt werden. Es geht um eine grundsätzliche Ausrichtung auf das Gute. Christliches Warten bedeutet daher nicht, dass die Hoffnung auf eine bessere Welt nur eine Erwartung für die Zukunft bleibt. Es prägt auch das Handeln in der Gegenwart.

Der Advent greift diese Spannung zwischen dem, was bereits begonnen hat, und dem, was noch aussteht, auf. Christinnen und Christen erinnern sich daran, dass mit Jesus etwas begonnen hat, auf dessen Vollendung sie noch warten. Beim adventlichen Warten geht es darum, innezuhalten, sich auf das Kommende auszurichten und aus dieser Hoffnung heraus schon heute zu handeln.

Leonie Wollensack



Quelle: Melanie Kirk-Mechtel auf Pixabay

Jeden Sonntag zünden wir eine Kerze an. Der Adventskranz macht das Warten sichtbar.

Korrigendum

In Ausgabe 23 wurden unter anderem Texte von «zVisite» publiziert. Bei einem dieser Fremdtexte wurde gegen journalistische Standards verstossen: Das Interview mit Urs Pilgrim wurde vom Autor aus seiner Erinnerung verfasst und von Urs Pilgrim nicht autorisiert.

Das bereinigte und autorisierte Interview mit Urs Pilgrim finden Sie auf unserer Website www.lichtblick-nw.ch

Wo stehen die Massnahmen zur Missbrauchsprävention?

Die Dachverbände der katholischen Kirche Schweiz haben ihre Hausaufgaben weitgehend gemacht: Die meisten der 2023 angekündigten Massnahmen zur Missbrauchsprävention wurden umgesetzt. Einige Aufgaben blieben hingegen unbearbeitet – wir präsentieren eine Übersicht.

Nach der Publikation der Missbrauchsstudie im Herbst 2023 kündigten die nationalen Dachverbände – die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die Ordensgemeinschaften (Kovos) und die Römisch-katholische Zentralkonferenz (RKZ; der Dachverband der Landeskirchen) – fünf Massnahmen an, um den Kampf gegen sexuellen Missbrauch effektiver zu machen. Wo stehen diese Massnahmen drei Jahre später, kurz vor Publikation der Hauptstudie?

1. Unabhängige Opferberatung

Seit Januar 2025 arbeitet die Kirche mit den kantonalen Opferberatungsstellen zusammen. Damit ist die Beratung von Betroffenen nicht mehr in den Kirchenstrukturen selbst angesiedelt. Diese Trennung wird nach Meinung von Stefan Loppacher, Leiter der Dienststelle Missbrauch im kirchlichen Kontext im Auftrag von SBK, RKZ und Kovos, in allen Bistümern beachtet und umgesetzt. Die Kirche beteiligt sich mit einer Fallpauschale an den Zusatzkosten der staatlichen Beratungsstellen. Für das spezifische Wissen über kirchliche Strukturen wurde eine kirchliche Informationsstelle eingerichtet.

2. Assessments für Priester und Seelsorgende

Im März 2025 wurden in allen Schweizer Bistümern psychologische Eignungstests für angehende Seelsorger/innen eingeführt. Diese werden von externen Fachpersonen durchgeführt. Eine Pilotphase von April bis Ende 2025 im Auftrag der Kirchen zeigte, dass die Zusammenarbeit in Einzelfällen beendet wurde. Genaue Zahlen wurden nicht bekannt gegeben. Im März 2026 präzisierten die Bischöfe den Umgang mit den Resultaten der Assessments. Demnach erhält nur eine vom Bischof bestimmte personalverantwortliche Person Einblick in die vollen Berichte. In einem nationalen Register sollen lediglich Namen, Datum und Auftraggeber/in festgehalten werden. Die SBK macht hier Datenschutzgründe geltend. Anstellende Behörden müssten die Resultate aktiv erfragen. Ebenso erfolgt keine aktive Kommunikation über die Bistumsgrenzen hinweg, wenn ein/e Seelsorger/in das Bistum wechselt.

Diese Regelungen stiessen auf Kritik von Betroffenenorganisationen. Sie bemängelten den kircheninternen Umgang mit den Resultaten, ebenso die fehlende Transparenz und Verbindlichkeit. Diese müssten auch über die Institution Kirche hinaus gewährleistet sein.

Stefan Loppacher zeigt Verständnis für die Forderung nach Transparenz, stellt aber gleichzeitig klar, dass es sich bei den Assessments um einen Balance-Akt handle: «Sie stehen und fallen mit der Bereitschaft der Seelsorger/innen, offen Auskunft über persönliche Themen zu geben. Das geht nur, wenn man ihnen ein möglichst hohes Mass an Vertraulichkeit im Umgang mit den Resultaten garantieren kann.» Auch die aktive Weitergabe der Informationen gestaltet sich aus Loppachers Sicht nicht so leicht. «Wenn man entscheiden muss, was ‹firmenintern› weitergegeben werden darf, stellt sich die Frage, ob es sich bei der katholischen Kirche Schweiz um eine einzige Organisation handelt oder ob die rund 1500 Kirchgemeinden je eigene Organisationen sind. Endet die Personalschutzgrenze bei der Kirchgemeinde, der Kantonalkirche oder bei der Bistumsgrenze? Solche Fragen werden von Juristen/innen unterschiedlich beantwortet und die Antworten sind je nach Grad der öffentlich-rechtlichen Anerkennung der Kirche auch verschieden.»



Das mediale Interesse an der Veröffentlichung der Pilotstudie war sehr gross. Beat Müller, Medienverantwortlicher Universität Zürich, ehemalige RKZ-Präsidentin Renata Asal-Steger, Bischof Joseph Bonnemain vom Bistum Chur und Jaques Nuoffer, ehemaliger Präsident der Opferorganisation Sapec.

Die psychologischen Abklärungen wurden laut Loppacher inzwischen punktuell ausgeweitet auf Seelsorger/innen, die bereits im kirchlichen Dienst stehen und bei denen eine Weiterbeschäftigung grundlegend in Frage gestellt ist. Er hält jedoch fest, dass diese Massnahme als «letztes Mittel» eingesetzt werde, wenn kein anderer Weg zu einer Lösung des Problems führe. Ob ein Test durchgeführt wird, liege im Ermessen der Personalverantwortlichen.
Die Ausweitung der Assessments auf Seelsorgende aus dem Ausland sei komplexer. Je nach Herkunft und Sprachkenntnissen brauche es viel Vermittlungs- und Übersetzungsarbeit, sagt Loppacher. Unter den Personalverantwortlichen der Bistümer herrsche aber Konsens: «Das Durchlaufen des Assessments ist eine der Bedingungen, um in der Schweiz arbeiten zu können.» Geplant ist, dass dies innerhalb des ersten Einsatzjahres geschehen soll, in der Praxis brauche es allerdings eine gewisse Flexibilität.

3. Standardisierte Personaldossiers

Das auf HR-Fragen spezialisierte Unternehmen von Rundstedt hat eine Arbeitshilfe entwickelt, die Standards zur Führung, Archivierung und Weitergabe von Personaldossiers formuliert. «Diese wird in den nächsten Monaten finalisiert und auf missbrauch-kath-info.ch publiziert», sagt Loppacher. Die Arbeitshilfe gebe Empfehlungen für das HR im kirchlichen Kontext und stütze sich auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Schweizer Arbeitsrechts. «Eine zentrale Instanz, die das HR der lokalen Arbeitgeber beaufsichtigt, gibt es nicht. Grundsätzlich sind jedoch Arbeitgeber/innen auch selbst dafür verantwortlich, ihren Pflichten als Arbeitgeber/innen nachzukommen und geltende Gesetzte und Bestimmungen einzuhalten», so Loppacher weiter.

4. Einrichtung eines nationalen kirchlichen Strafgerichts

Der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain hatte 2023 die Schaffung eines nationalen kirchlichen Straf- und Disziplinargerichts angekündigt. Dieses soll zusätzlich zu den zivilen Strafgesetzen existieren und «bei allen Fällen von Missbrauch oder anderen Straftaten im kirchlichen Umfeld Vorrang» haben, so die damalige Medienmitteilung.
Bisher ist es Sache jedes Bistums, eine kirchliche Untersuchung zu eröffnen. Da das kirchliche Gerichtspersonal meist vom Bischof als Arbeitgeber abhängig ist, kann dies zu Interessenkonflikten führen. Diese sollen durch ein nationales Gericht vermieden werden. Die Statuten für das Gericht wurden von der Bischofskonferenz unterzeichnet, sie liegen nun zur Überprüfung in Rom. Die SBK hofft, vor Ende 2026 starten zu können.

5. Selbstverpflichtung, keine Missbrauchsakten mehr zu vernichten

Als letzte Massnahme gaben Bischöfe, Landeskirchen und Ordensgemeinschaften 2023 bekannt, dass alle kirchlichen Verantwortlichen eine Selbstverpflichtung unterschreiben würden, keine Akten mehr zu vernichten, die im Zusammenhang mit Missbrauchsfällen stehen. Unterzeichnet haben diese laut Mitteilung der drei Organisationen alle Bistümer und alle kantonalen Landeskirchen bis auf die römisch-katholische Kirche Basel-Land – sie macht Datenschutzgründe geltend.
Von den Ordensgemeinschaften hat ein Grossteil seine Hausaufgaben nicht gemacht. Der Dachverband der Ordensgemeinschaften (Kovos) hat von 33 Gemeinschaften die ausgefüllte Selbstverpflichtung erhalten, wie das Sekretariat auf Nachfrage mitteilt. 2023 gehörten der Kovos 142 Gemeinschaften an. 2024 traten die 14 apostolischen Frauenorden (Vonos) aus der Kovos aus. Aufgrund einer Umstrukturierung gehören der Kovos aktuell 65 Gemeinschaften an. Regelmässige Erinnerungen verschickte die Kovos nicht. Die Präsidentin der Vonos, die Ilanzer Dominikanerin Sr. Annemarie Müller, möchte die Erklärung zur Selbstverpflichtung demnächst innerhalb der Vonos thematisieren, wie sie gegenüber dem «pfarrblatt» sagt. Der Präsident der Kovos hat auf eine Anfrage des «pfarrblatt» bislang nicht reagiert.

Sylvia Stam

Der Beitrag erschien zuerst im «pfarrblatt» Bern

Hauptstudie wird Anfang Februar publiziert

Gross war der Schock, als ein Forschungsteam der Universität Zürich im Herbst 2023 die Resultate einer Pilotstudie zu Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz publizierte: 1002 Fälle konnten seit den 1950er Jahren in der ganzen Schweiz belegt werden, 510 Beschuldigte und 921 Betroffene. Schon damals war klar: Dies ist erst der Anfang. Denn es handelte sich lediglich um eine einjährige «Pilotstudie». Sie untersuchte die Strukturen, die sexuellen Missbrauch ermöglichten und deren Aufdeckung erschwerten. Sie klärte die Quellenlage und die Bereitschaft der kirchlichen Institutionen, den Forscher/innen Zugang zu Archiven, Akten und Zeitzeugen/innen zu ermöglichen. Auf dieser Grundlage schlug die Studie Fragestellungen und Methoden für weitere Forschungsprojekte vor.

Am 2. Februar 2027 nun wird nach dreijähriger Forschungsphase die Hauptstudie publiziert. Auftraggeber beider Studien sind die Schweizer Bischofskonferenz, die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (der Dachverband der Landeskirchen) und der Dachverband der Ordensgemeinschaften (Kovos). Ziel der Studie ist es laut Website des Forschungsteams, die Teilbereiche der katholischen Kirche, ihre Hierarchiestufen und Ausprägungen näher zu untersuchen, um «detalliertere Schlüsse über die qualitative und quantitative Dimension sexuellen Missbrauchs, zeitliche und geografische Häufungen sowie die Auswirkungen der dualen Struktur der katholischen Kirche in der Schweiz zu ziehen.» Mit der dualen Struktur ist das Zusammenspiel von pastoraler Seite (Pfarreien, Pastoralräume, Bistümer) und staatskirchenrechtlichen Strukturen (Kirchgemeinden und Landeskirchen) gemeint. Darüber hinaus wurden auch die Ordensgemeinschaften der Schweiz angeschaut.

Im Mittelpunkt des Hauptprojekts steht demnach «der sexuelle Missbrauch in der Pastoral, den zahlreichen katholischen Bildungs- und Fürsorgeinstitutionen sowie den verschiedenen Ordensgemeinschaften.» In den Blick genommen würden ausserdem transnationale Bezüge und die Mitverantwortung des Staates. Ausserdem wird untersucht, inwiefern das katholische Milieu Dynamiken des Verschweigens und Verleugnens unterstützt hat.
Neben schriftlichen Quellen messen die Forschenden den Aussagen und Berichten von Betroffenen und anderen Zeitzeugen/innen grosse Bedeutung zu. Diese trügen dazu bei, weitere Fälle und Mechanismen aufzudecken, die sexuellen Missbrauch ermöglichten oder begünstigten.

Krieg nicht als normal akzeptieren

Können wir anständig bleiben, wenn es ums Thema Krieg geht? Die Abstimmung über die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes wirft diese Frage auf. Der Sozialethiker Thomas Wallimann-Sasaki gibt Orientierung.

Welche Fragen können sich Christinnen und Christen im Hinblick auf die Änderungen des Kriegsmaterialgesetzes stellen?
Thomas Wallimann-Sasaki: Wir können uns die Frage stellen, worum es sich bei Kriegsmaterial handelt. Das sind nicht einfach normale Güter, sondern es handelt sich um lebensfeindliches Material. Kriegsmaterial ist dazu da, Leben zu zerstören. Selbst im Verteidigungsfall schafft Kriegsmaterial Schmerz, Leid, Tod. Durch diese Überlegungen verstehen wir, dass es einen besonderen Umgang mit Kriegsmaterial und mit dessen Ausfuhr in andere Länder braucht.

Nun ist es aber nicht so, dass die Ausfuhr mit dem neuen Gesetz nicht mehr geregelt wäre.
Wenn wir zurückschauen, gab es in den Nullerjahren einerseits Kriterien zur Ausfuhr und zusätzlich einen Ermessensspielraum für den Bundesrat, Ausfuhren zu erlauben. Als damals bekannt wurde, dass Schweizer Waffen oder Waffenteile in kriegerischen Konflikten auftauchten, wurden die Ermessensspielräume in Ausschlusskriterien transformiert: Menschenrechtsverletzungen und Weitergabe an terroristische Organisationen. Schrittweise wurden sogenannte Nichtwiederausfuhrerklärungen eingeführt und auch verschärft. Etwas, was der Bundesrat mit dem neuen Gesetz nicht mehr verlangen muss, sondern je nach Einschätzung verlangen «kann». Die Korrekturinitiative im Jahr 2018 forderte die gesetzliche Verankerung der Ausschlusskriterien. 2021 nahm das Parlament den indirekten Gegenvorschlag zur Korrektur-Initiative an, die auf die Ausnahmekompetenz für den Bundesrat verzichtete.

Welche Probleme bringt der Ermessensspielraum mit sich?
Dazu können wir uns die folgende Frage stellen: Was hilft uns mehr, um im Waffenhandel anständig zu bleiben? Ermessensspielräume setzen uns der Lobbyarbeit viel stärker aus. Ausschlusskriterien hingegen gelten für alle und schaffen eine gewisse Gleichwertigkeit. Die Abstimmungsvorlage begünstigt ganz klar Ersteres.

Können wir denn grundsätzlich anständig bleiben in Bezug auf Krieg und Waffen?
Das Völkerrecht versucht genau das. Es ist entstanden nach den Gräueltaten des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Seine Botschaft: Bleiben wir anständig im Wissen darum, dass wir nicht im Himmel leben. Auch die Schweiz hat den völkerrechtlichen Vertrag über Waffenhandel unterschrieben, der vorschreibt, darauf zu schauen, dass Waffen nicht in falsche Hände geraten. Völkerrechtlerinnen und Völkerrechtler halten die neue Gesetzesvorlage für völkerrechtswidrig, weil die Nichtwiederausfuhrerklärungen wegfallen. So ist der Schweizer Staat nicht mehr in der Lage zu kontrollieren, wo die Waffen hinkommen.

Der Bundesrat kann aber nach Bedarf Nichtwiederausfuhrerklärungen einfordern. Genügt das nicht?
Wir sprechen hier von einer sogenannten Kann-Regel. Aus ethischer Sicht kann man der Regel zugutehalten, dass sie auf spezifische Situationen Rücksicht nehmen kann. Gleichzeitig ist eine solche Kann-Regel auch die Ursache für Ungerechtigkeiten. Aus ethischer Sicht ist es angezeigt, bei so brisanten Gütern wie Kriegsmaterial mit Ausschlusskriterien zu arbeiten, statt mit Ermessensspielräumen.

Ist es nicht etwas scheinheilig, bei Kriegsmaterialien streng zu sein, während für zivile Güter, die auch kriegerisch genutzt werden können, diese Regeln nicht gelten? Ganz abgesehen von den vielen elektronischen Teilen aus Schweizer Fabrikat, die in Waffen verbaut werden?
Die Frage ist, wie viel Spannung wir aushalten angesichts von Krieg, Leid und Unrecht. An welchem Punkt setze ich ein Zeichen, dass ich nicht einverstanden bin, im Wissen, dass jede Massnahme immer nur beschränkt wirkt. Die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes löst diese Spannung auf, weil sie den Bundesrat von der unangenehmen Frage entbindet, wie wir mit dem Wissen umgehen, dass Sicherheit und Frieden nicht einfach durch Waffen hergestellt werden können. Die christliche Sicht bringt die provokante Forderung ein, dass wir ohne Gewalt und Krieg zusammenleben wollen, und ist überzeugt, dass Frieden letztlich stärker ist als

Justitia et Pax
Gerechtigkeit & Frieden



Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax ist die sozialethische Kommission der Schweizer Bischofskonferenz. Auf der Grundlage der katholischen Soziallehre setzt sie sich für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung ein. Sie berät die Bischöfe, nimmt Stellung zu aktuellen politischen Fragen und fördert den gesellschaftlichen Dialog. Präsident ist der Sozialethiker Thomas Wallimann-Sasaki.
www.juspax.ch
Bildquelle: zVg

Krieg. Darum kommt von uns eine fundamentale Kritik an Waffenexporten. Wir wollen die Spannung aufrechterhalten und Krieg nicht als eine Normalität akzeptieren.

Befürworterinnen und Befürworter der Vorlage argumentieren, dass die Kriegsmaterialexporte im Zusammenhang stehen mit der Wehrfähigkeit der Schweizer Armee. Wie denken Sie darüber?

Das Gesetz sagt nichts darüber aus, wie sich die Schweiz verteidigt. Ich verstehe den gemachten Zusammenhang nicht. Was wir zur Selbstverteidigung brauchen, kaufen wir schon jetzt mehrheitlich aus dem Ausland. Als die Schweiz die Ruag teilprivatisiert hat, hat sie sich von der Idee verabschiedet, das benötigte Kriegsmaterial selbst herzustellen. Die Logik, wonach mehr Kriegsmaterialexporte die Wehrfähigkeit erhöhen, ist so nicht schlüssig.

Welches sind also die rationalen Gründe?

Dazu sollten wir die Frage nach den Interessen stellen. Die einzigen, die von der geforderten Änderung profitieren, sind die Firmen der Rüstungsindustrie. Die Schweiz hingegen verliert ihre Glaubwürdigkeit im internationalen Kontext, wenn sie Waffen gemäss dem neuen Gesetz verkauft und in der Schweiz produzierte Waffen viel leichter und kaum kontrolliert praktisch überallhin in die Welt gelangen können. Sie verliert so auch als neutrales Land und als Ort von Verhandlungen. Immerhin ist die Schweiz Depositärstaat der Menschenrechtserklärungen und verwahrt etliche völkerrechtliche Verträge, und das IKRK hat seinen Sitz in unserem Land.

Warum ist die Politik bereit, den Interessen der Rüstungsindustrie zu folgen?

Wir leben in einer Welt, in der sich das Recht des Stärkeren durchgesetzt zu haben scheint. Das Lobbying der Rüstungsbranche fällt auf einen Nährboden der Angst und Verunsicherung. Die Haltung des Bundesrates ist in dieser Situation eine Kapitulation vor sauberem menschenrechtlichem und ethischem Denken. Ausserdem ist dieses Sicherheitsverständnis sehr eingeschränkt, wenn es davon ausgeht, mehr Stacheldraht bringe mehr Sicherheit.

Was bringt Sicherheit?

Sicherheit kommt von gegenseitigem Vertrauen. Das kennen wir auch aus der Nachbarschaft. Sicher fühlen wir uns mit Nachbarinnen und Nachbarn, mit denen wir in einem guten Austausch sind. Nicht durch Überwachungskameras und Stacheldraht. Ich bin der Überzeugung, dass mehr Waffen eine unsicherere Welt schaffen.



Quelle: Lola Gomez/CNS photo/KNA

Papst Leo XIV. entlässt eine Friedenstaube bei einem interreligiösen Friedenstreffen am 16. April in der Kathedrale Sankt Joseph in Bamenda (Kamerun). Auf der Rückreise seiner Afrikareise hat der Papst sich ausdrücklich zu Kriegen geäussert: «Als Kirche – ich sage es noch einmal – als Hirte kann ich nicht für den Krieg sein», erklärte Leo. «Und ich möchte alle ermutigen, sich dafür einzusetzen, Antworten zu suchen, die aus einer Kultur des Friedens kommen und nicht aus Hass und Spaltung.»

Nach dem Kalten Krieg haben viele Länder abgerüstet. Offenbar haben weniger Waffen die Welt auch nicht sicherer gemacht?

Scheinbar sind wir zu selbstverständlich davon ausgegangen, dass wir miteinander auskommen. Vielleicht waren wir zu überheblich und haben uns überschätzt? Vielleicht müssen wir eine andere Gesprächskultur entwickeln, weil ein Austausch nur aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht ausreichend ist.

Was entgegnen Sie den Menschen, die Angst davor haben, sich im Kriegsfall nicht verteidigen zu können, wenn die Vorlage nicht durchkommt?

Ich würde sie fragen, wovor genau sie Angst haben. Dann würde ich mit ihnen überlegen, welche Ängste reale Gründe haben könnten. Das ist nicht so einfach, weil ich dafür vertrauensvolle Quellen brauche, von denen ich dazu die nötigen Informationen bekomme. Vermutlich finden wir die nicht in den sozialen Medien. Habe ich sie gefunden, kann ich die Lage neu beurteilen. Dann werde ich vielleicht erkennen, dass die Chance, von einer Rakete getroffen zu werden, viel kleiner ist, als dass mein E-Banking nicht mehr funktioniert, weil meine Bank Opfer einer Cyber-Attacke wurde. Dann ist es entscheidend, mich zu fragen, welche Werte mir wichtig sind. Woran ich mich zum Beispiel als Christ oder Christin orientiere und was dies angesichts der Fakten bedeutet.

Was wäre die Konsequenz daraus?

Wir müssten in internationale Beziehungen investieren. Wir sollten den Bundesrat darin bestärken, Konferenzen, wie die auf dem Bürgenstock, Lugano oder Genf zu organisieren. Die Friedensforschung hat wiederholt gezeigt, dass das Vertrauen zwischen den Staatsherrschenden dafür sorgt, dass weniger Kriege geführt werden.

Ist die christliche Ethik naiv in Bezug auf das Thema Krieg?

Nein. Aber sie hat eine prophetische Rolle und mahnt, dass wir mit Kriegen nicht weiterkommen. Papst Franziskus unterschied die Architektur des Friedens vom Handwerk des Friedens. Die aktuelle Abstimmung über das Kriegsmaterialgesetz hemmt die Architektur des Friedens, weil sie Löcher in den Mauern der Gebäude des Friedens zur Folge hat. Uns auf dem Bürgenstock zu treffen und über den Frieden zu verhandeln, ist hingegen Friedenshandwerk.

Das vollständige Interview lesen Sie auf wwww.lichtblick-nw.ch.

Interview: Eva Meienberg

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: 061 373 90 39
Móvil Urgencias: 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h, jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

El arte de detener el reloj antes de Belén

Parece que fue ayer cuando guardábamos las decoraciones del año pasado, formulábamos nuestros propósitos de enero y pensábamos que teníamos doce meses enteros por delante. Sin embargo, basta un parpadeo, una nueva hoja en el calendario y el repentino encendido de las primeras luces en las calles para comprender que el tiempo no camina: vuela. Y, casi sin darnos cuenta, la Navidad ha vuelto a llamar a nuestra puerta. En medio de las luces, los festejos, las cenas y los regalos, es esencial detenernos y recordar el verdadero significado de esta celebración. Porque el regalo más importante de la Navidad no se encuentra bajo el árbol ni se mide por su valor material: es el amor que recibimos y compartimos, el amor que encuentra su expresión más grande en Dios, que se hace hombre por nosotros. Mientras el mundo acelera el paso durante estas semanas, convirtiendo la espera en una carrera de compras y compromisos sociales. Antes de llenar tu agenda de eventos, asegúrate de reservar espacios de silencio para escuchar a Dios. No permitas que la prisa con la que llega esta Navidad te robe la capacidad de maravillarte ante el acontecimiento más extraordinario de la historia: el Dios eterno entra en nuestra historia, se hace uno de nosotros y viene a caminar a nuestro lado.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK: Bruder Klaus Basel**
Sábado 28 de noviembre + 5, 12, 19 y 26 de diciembre
17 h Eucaristía **Lf**
Domingo 29 de noviembre + 6, 20 y 27 de diciembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
17 h Eucaristía **Ob**
Viernes 4. de diciembre
18 h Adoración Eucarística **BK**
18.30 h Eucaristía **BK**
Viernes 11 y 18 de diciembre
18 h Santo Rosario **BK**
18.30 h Eucaristía **BK**
Domingo 13 de diciembre
10.30 h Santo Rosario **BK**
11 h Eucaristía **BK**
17 h Eucaristía/Virgen de Guadalupe **Ob**
Jueves 24 de diciembre
19 h Eucaristía Nochebuena **BK**
Viernes 25. de diciembre
11 h Eucaristía Navidad **BK**
Jueves 31 de diciembre
19 h Eucaristía / Acción de Gracias **BK**
Viernes 1 de enero
11 h Eucaristía Año Nuevo **BK**

Citas en la Misión
Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web.

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
mclportug@kathaargau.ch,
056 555 42 40

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
076 748 02 97
szresiak@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Murtengasse 6, 1700 Freiburg
077 468 74 40
sekretariat@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission
044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier
9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet
6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Mariasteiner Konzert
Sonntag, 29.11.
16 Uhr WACHET AUF. Orgelmusik zum 1. Advent. Kollekte

Monatswallfahrt
Mittwoch, 2.12.
9 Uhr Terz, anschl. Eucharistiefeier in der Josefskapelle
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Rosenkranz

«Einübung in die christliche Spiritualität»
Kurs an 10 Abenden 2027 (Flyer an der Klosterpforte erhältlich)
Mittwoch, 2.12.
19 Uhr Informationsabend (Treffpunkt Basilika)
Rorate-Messe
Samstag, 5.12.
6.30 Uhr Gnadenkapelle

Byzantinische Liturgie
Samstag, 5.12.
15.30 Uhr Basilika

Rosenkranzgebet
Sonntag, 6.12.
14 Uhr St. Annakapelle

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge
Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
Infos: Larissa Kessler, 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien) siehe Homepage

«Stille in Basel»
5. Dezember, 13–22 Uhr, Zwinglihaus
Ein Tag, um in verschiedene religiöse Traditionen der Stille und der Meditation einzutauchen.
– mit «Hagiosgesängen»
– Gebetsschnüre knüpfen mit Fabienne Bucher, Eremitin
– Yoga
– Lachmeditation

Am Abend: ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus drei Religionen über Wege in die eine Stille.
Mit Fabienne Bucher, Eremitin, Gabrielle Girau Pieck, Lehrerin für jüdische Meditation und Kabbalah, und Peter Hüseyin Cunz, Sufi-Scheich und Lehrer in islamischer Mystik.
Abschluss: am Feuer
www.stille-in-basel.ch/
Preisgestaltung, siehe:
www.tinyurl.com/stilleinbs

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Bildungsmonat Januar

Im Januar 2027 laden wir ein zum Lernen, Austauschen und Entdecken. Das vielfältige Programm umfasst Kurse, Workshops, Vorträge und Begegnungen zu Themen wie Glaube und Spiritualität, Nähe und Distanz, persönliche Entwicklung, kreative Bibelzugänge und gelebtes Christsein. Es bietet Raum für neue Impulse, fachliche Weiterbildung und persönliche Inspiration.
Stellen Sie sich Ihr persönliches Programm zusammen und melden Sie sich direkt für die gewünschten Veranstaltungen an.

Das Kursprogramm zum Bildungsmonat Januar finden Sie hier:

Das Programm ist in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen und Pfarreien sowie der Landeskirche und der Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit entstanden.
Wir freuen uns auf einen inspirierenden Bildungsmonat und viele bereichernde Begegnungen im Januar 2027!
Bei Fragen stehen wir gerne unter bildung@kathbl.ch zur Verfügung.

Luca Pontillo
Fachbereich Bildung
Röm.-kath. Kirche des Kantons Basel-Landschaft

Pastoralraum Leimental

Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

Kontakte

Elke Kreiselmeyer
Pastoralraumleiterin
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66

Seven Passionate Pavans – Musik zu Heilig Kreuz



Musik von John Dowland und Texte seiner Lieder
Hopkinson Smith, Renaissance-Laute, Benjamin Bagby, Rezitation
Dieses Programm öffnet die Tür zum grenzenlosen musikalischen und poetischen Geist von John Dowland. Anlässlich des 400. Todestags des Britischen Renaissance-Komponisten John Dowland (ca. 1563-1626), lädt Musik zu Heilig Kreuz zu einem wahrlich einzigartigen Konzert am Sonntag, den 6. Dezember um 17 Uhr in die Heilig Kreuz-Kirche nach Binningen ein. Zwei fast schon legendäre Künstler haben sich zusammengefunden, um Dowlands Musik und sein Wort gleichsam innig und theatralisch zu interpretieren: Hopkinson Smith, Laute, und der Spezialist für historisches Englisch Benjamin Bagby.
Dowlands „Lacrimae Pavan" für die Laute und sein Lied „Flow my tears" mit derselben Melodie sind für die 1590er Jahre datiert, seine von den Lacrimae inspirierten „Seven Passionate Pavans", sowie die mit ihnen verbundenen Tänze, wurden 1604 veröffentlicht. Die „Seven Passionate Pavans" waren für ein Ensemble von fünf Streichinstrumenten gedacht, begleitet von einer Lautenstimme, die allerdings nur rudimentär ausgeführt ist. Sie bilden einen in der englischen Renaissance sonst unbekannten Zyklus von miteinander verbundenen Instrumentalkompositionen. Die Übertragung auf die Solo-Laute in diesem Konzert sind Ausarbeitungen dieser Ensemble-Partitur für Streicher von Hopkinson Smith.
Dowlands dichterische Arbeiten umfassen Stimmungen, die von Leichtfertigkeit bis dunkelste Schweren reichen. Doch beim Hören dieser Lieder ist die Aufmerksamkeit oft vom Interesse am musikalischen und technischen Niveau der Ausführenden bestimmt, sodass deren Texte kaum Zeit haben, in all ihrer Bildhaftigkeit im Hörer nachzuklingen. Gesprochen – dazu in der Aussprache des Elisabethanischen Englisch zu Shakespeare's Zeiten - führen diese Texte jedoch in eine reiche Welt tiefer Empfindungen.
Die Instrumentalsätze wechseln sich mit der Rezitation von eigenen Texten Dowlands aus seinem Leben und seinen Liedern ab. Damit werfen wir einen intimen Blick in die Kraft seiner Dichtung und in die Welt, die ihn zum Komponieren inspiriert hat, dabei gleichzeitig zu einem Leben am Rand eines Universums geführt hat, wo Narrheit und dunkelste menschliche Gedanken seine Weggefährten waren.
Im Anschluss findet ein Apéro statt, bei dem man mit den Musikern ins Gespräch kommen kann. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird am Ausgang erhoben.

Ralph Stelzenmüller und Hopkinson Smith

Ökumenischer Adventsgottesdienst in Oberwil

Am Mittwoch, 9. Dezember um 19 Uhr feiert die reformierte Pfarrerin Cristina Policante das Abendmahl in der katholischen Kirche Oberwil. Diakon Bernhard Engeler wird das Predigtwort halten zum Thema: «Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?» Wir dürfen Cristina Policante in diesem Rahmen auch würdig verabschieden. Sie wird im Januar 2027 zusammen mit ihrem Mann eine neue Pfarrstelle in der Ostschweiz übernehmen. Wir sagen herzlichen Dank für viele schöne und wertvolle Begegnungen in der gemeinsamen Ökumene. Wir freuen uns, Sie alle zu diesem ersten ökumenischen Gottesdienst im neuen Kirchenjahr und als Vorbereitung auf das kommende Weihnachtsfest herzlich willkommen zu heissen. Anschliessend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein in der Pfarreistube.

Bernhard Engeler

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:
Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen
061 425 90 00
Di–Do 8.00–11.30 und 13.30–16.30
Fr 8.00-11.30
Während der Schulferien:
Di–Fr 8.00–11.30
info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:
Elke Kreiselmeyer, Gemeindeleiterin
076 338 13 09, e.kreiselmeyer@rkk-bibo.ch
Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung Erstkommunion
061 425 90 03, a.dani@rkk-bibo.ch
Anouk Battefeld, Sozialarbeiterin Jugend u. Familie/Leitung Katechese
061 425 90 02, a.battefeld@rkk-bibo.ch

Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental
Monika Heitz
061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

Kollekte

29.11.	Universität Freiburg
6.12.	Jugendkollekte

Wenn die Seele still wird – Advent und Weihnachten in unseren Pfarreien



Bild: Pfarrei

Im Windfang der Heilig Kreuz Kirche wird schon bald ein blauer Sessel stehen. Er lädt ein, sich im Advent nicht nur anstecken zu lassen von geschäftiger Betriebsamkeit, sondern vielleicht auch bewusst der Stille, dem Innehalten, dem Nichts-tun-müssen Raum zu geben. Lohnend ist auch ein Besuch der Stephanskirche in Therwil, wo wechselnde Krippenszenen in der Adventszeit unser Thema aufgreifen. Die Anlässe und Gottesdienste in unseren Pfarreien wollen dazu beitragen, diese innere Stille zu hüten. Ein Flyer liegt auf, der Sie auf alle unsere Angebote aufmerksam macht. Seien Sie herzlich willkommen!

Elke Kreiselmeyer

Erstkommunion 2027: «Auf dem Weg mit Jesus»



Bild: "Auf dem Weg mit Jesus" - Albert Dani

Am Samstag, 28. November, um 18 Uhr starten die Erstkommunionkinder mit ihren Familien in der Kirche in den Advent. Ein stimmungsvoller Auftakt mit anschliessendem Beisammensein bei Suppe, Brot, Tee und Gebäck. In der Kirche gibt es dabei Besonderes zu entdecken: Das farbenfrohe Banner, das die Kinder mit ihren Eltern zum Motto „Auf dem Weg mit Jesus“ gestaltet haben sowie selbstgebastelte Lesezeichen mit ihren Namen und einem Vers aus Psalm 23. Nehmen Sie gerne ein Lesezeichen mit und begleiten Sie ein Kind im Gebet. Wir freuen uns von Herzen über Ihre Unterstützung und ein frohes Mitfeiern!

Für das Vorbereitungsteam, Albert Dani

Frauenadvent

Wie jedes Jahr zu Beginn der Adventszeit sind alle Frauen der Pfarrei zu einem besinnlichen und gemütlichen Abend eingeladen. Schöne Texte, Musik, gemeinsames Singen und ein kleiner Imbiss sollen dazu beitragen, der Hektik der Vorweihnachtszeit etwas entgegenzusetzen.
Der Anlass findet am Montag, 30. November im Kirchgemeindezentrum um 19 Uhr statt.
Wir bitten um Anmeldung im Pfarreisekretariat, Tel. 061 425 90 00, bis spätestens Donnerstag, 26. November.

Frauengemeinschaft der Pfarrei Binningen-Bottmingen

Familiengottesdienst am Sankt-Nikolaus-Tag

Sonntag, 6. Dezember um 11.15 Uhr
Die Kommunionkinder haben das Jesus-Gebet mit Zeichen eingeübt und werden es im Gottesdienst vorbeten. Der Sankt-Nikolaus-Tag lädt uns ein, darüber nachzusinnen, was unserem Leben mehr Sinn geben könnte. Darüber hinaus werden die neuen Ministranten aufgenommen. Nach dem Gottesdienst erwartet uns eine Überraschung, die besonders die Kinder erfreuen wird. Anschliessend gibt es einen warmen Tee für alle. Schon ab 10.45 Uhr sind Sie herzlich eingeladen, mit unseren Kirchenmusikern die Lieder zu üben und sich am gemeinsamen Singen zu freuen.

Für das Vorbereitungsteam, Albert Dani

«Sing Mit»

Gemeinsam singen, gemeinsam Advent erleben!
Advent ist eine ganz besondere Zeit – und was wäre sie ohne Lieder? Wir laden deshalb herzlich zum nächsten «Sing Mit»-Gottesdienst ein. Am Sonntag, 6. Dezember, treffen wir uns um 10.45 Uhr in der Kirche, um gemeinsam Adventslieder einzuüben. Um 11.15 Uhr feiern wir einen fröhlichen Familiengottesdienst und singen gemeinsam. Ob Kinder, Eltern, Grosseltern oder einfach alle, die Freude am Singen haben: Alle sind herzlich willkommen!

Marie-Odile Vigreux

Konzert zu Heilig Kreuz mit Hopkinson Smith und Benjamin Bagby

Am Sonntag, 6. Dezember laden wir Sie ganz herzlich um 17 Uhr in die Kirche Heilig Kreuz Binningen zu einem wahrlich einzigartigen Konzert zweier legendärer Künstler ein: Hopkinson Smith, Laute und Benjamin Bagby, historisches Englisch. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Pastoralraumseite in dieser Ausgabe.

Ralph Stelzenmüller

Josefs Träume – Adventsgottesdienst für Seniorinnen und Senioren

Am Donnerstag, den 10. Dezember beginnt der Seniorennachmittag um 14.15 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz mit einem adventlichen Gottesdienst. Wir freuen uns auf alle, die noch Träume haben sowie auf unser adventliches Singen. Anschliessend geniessen wir gemeinsam ein Festessen.
Wir bitten um Anmeldung im Pfarreisekretariat, Tel. 061 425 90 00.

Beatrice Gräflin, Esther Stoffler, Marie-Odile Vigreux, Elke Kreiselmeyer und Monika Heitz

Resonanzraum – ein musikalisches Abendgebet

Der Resonanzraum lädt ein, dem Trubel des Alltags für einen Moment zu entkommen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Herzliche Einladung am Samstag 12. Dezember um 17.45 Uhr in der Kirche.

Marie-Odile Vigreux und Irene Milbich

Gottesdienste

Sonntag, 29. November
1. Advent
10.00 Bruderholzspital, 1. Stock
Gottesdienst mit Eucharistie
11.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Heilig Kreuz, mit Elke Kreiselmeyer
JZ Richard Brändle
JZ Gottlieb Weber

Dienstag, 1. Dezember
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Albert Dani

Mittwoch, 2. Dezember
14.30 APH Langmatten, Binningen
ökum. Gottesdienst, Albert Dani
15.30 APH Schlossacker, Binningen
ökum. Gottesdienst, Albert Dani

Sonntag, 6. Dezember
2. Advent
10.00 Bruderholzspital, 1. Stock
Gottesdienst mit Eucharistie
10.45 Sing Mit - vor dem Gottesdienst mit Marie-Odile Vigreux
11.15 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier, mit Albert Dani
JZ Cécile Casagrande

Dienstag, 8. Dezember
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Elke Kreiselmeyer

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam
Bernhard Engeler, Gemeindeleiter
079 543 28 39
bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch
Heinz Warnebold, Leitender Priester
079 322 39 32
heinz.warnebold@bluewin.ch
Carmela Engeler, Religionspädagogin
079 473 47 79
carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

Sekretariat, Bielstrasse 1
Donatella Kunz, Pfarreisekretärin
061 401 34 12
pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarreiheim, Kummelenstrasse 3
Stephan Späti, Abwart
061 401 22 16
pfarreiheim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Dankeschön

Liebe Gratulantinnen, liebe Gratulanten, es war für mich überwältigend, wie viel Menschen mir zu meinem 80. Geburtstag gratuliert und ein Geschenk gebracht haben. Gerne würde ich allen persönlich danken und ein paar Worte wechseln. Leider aber sind es zu viele. Auch kann ich im Moment nicht so viel schreiben, wegen meiner momentanen Behinderung. Bitte verzeihen Sie mir, aber nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank entgegen.
Mit freundlichen Grüssen
Heinz Warnebold

Adventskalender

Ab Montag, 30. November erscheint wieder auf unserer Homepage www.rkk-oberwil.ch der Adventskalender mitgestaltet von der Pfarrei und dem Kirchgemeinderat.

Adventsfenster

An jedem Samstagabend im Advent strahlt nach dem Gottesdienst ein besonders schön gestaltetes Fenster vom Pfarreiheim aus auf den Kirchplatz. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulstufen haben zum Thema «Christbaum» die diesjährigen Adventsfenster mit ihren Religionslehrerinnen gestaltet. Wir laden Sie alle herzlich ein. Ein heisses Getränk und Gebäck werden bereitstehen.

Neue Ministranten

Am 1. Adventssonntag, 29. November um 11.00 Uhr werden drei neue Ministranten im Gottesdienst feierlich aufgenommen. Wir heissen Sophie Figiel, Adam Horvath und Marc Zinsli willkommen. Wir wünschen ihnen viel Freude und Gottes Segen für den wertvollen Dienst am Altar.

Roratefeiern

Die erste Roratefeier findet am Dienstag, 1. Dezember um 06.00 Uhr statt und wird vom Frauenverein gestaltet. Die zweite findet am Dienstag, 8. Dezember um 6.00 Uhr statt und wird von den SchülerInnen der 8. Klassen gestaltet. Ein Morgenessen wird für Sie im Pfarreiheim serviert.

Adventsfeier

Gerne laden wir Sie zur Advents-Andacht am Mittwoch, 2. Dezember um 19.00 Uhr in die Kirche ein – zum Thema «Vom Zauber der Weihnachtskugel». Anschliessend wird Glühwein und Gebäck serviert. Der Frauenverein lädt herzlich ein!

Voreuch. Gottesdienst

Die Erstkommunikanten erwarten wir am Samstag, 5. Dezember um 10.00 Uhr im Pfarreiheim. Anschliessend sind die Familien herzlich zu Kaffee und Kuchen in der Pfarreistube eingeladen.

Kerzenziehen

Vom Samstag, 5. Dezember bis Sonntag, 13. Dezember.
Am Montag, 7. Dezember ist kein Kerzenziehen.
Am Samstag, 12. Dezember findet das Kerzenziehen im "Wiehnachtsdörfli" in Oberwil statt. Die Besucherinnen und Besucher können jeweils von 14:00 bis 17:30 Uhr ihre eigenen Kerzen ziehen - am Wochenende sogar bis 18:30 Uhr. Die letzte Dochtausgabe erfolgt jeweils um 17:00 Uhr.

Kleinkindergottesdienst

Alle Kinder sind am Sonntag, 6. Dezember um 11 Uhr im Pfarreiheim zusammen mit Eltern oder einer anderen Bezugsperson zum Kindergottesdienst eingeladen.

Gutzibacken

Am Mittwoch, 9. Dezember vom 13.45 – ca. 16.00 Uhr im Pfarreiheim. Eingeladen sind Kinder ab der 1. Primarklasse. Es würde uns freuen, auch Mütter und Väter begrüssen zu dürfen. Unkostenbeitrag: 10 Franken pro Kind inkl. Zvieri, 5 Franken ab dem 3. Geschwister. Anmeldung bis spätestens Freitag, 4. Dezember an Lyne Kesselring (lyne.kesselring@gmail.com). Achtung, die Platzzahl ist beschränkt.

Oekum. Gottesdienst

Diesen feiern wir am Mittwoch, 9. Dezember um 19.00 Uhr in der Kirche. Abendmahl: Cristina Policante, Pfarrerin, Predigt: B. Engeler, Diakon. Anschliessend lädt die ökumenische Kontaktgruppe zu einem Apéro in der Pfarreistube ein.

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Donnerstag, 10. Dezember statt. Wer Interesse hat an einer Wanderung von uns teilzunehmen, meldet sich bei Philipp Willimann. Tel. 061 401 00 33.

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe in unsere Kirche aufgenommen wurden:
Vincent Tim Eitel, Tochter des Jan Eitel und der Natasa Eitel-Kolesarić.
Alba Wehrli Tochter des Tom Wehrli und der Noemi Rubser.
Wir wünschen den Familien viel Freude und Gottes Segen.

Verstorbene

Durch den Tod aus unserer Mitte genommen wurde: Clelia Cafaro, 1933. Der Herr schenke ihr das Leben neu und den Angehörigen Trost und Kraft.

Kollekten

Elisabethenwerk	**1005.60 CHF**
Pastoraler Entwicklungsprozess	**181.15 CHF**
29.11. Universität Fribourg	
6.12. Vinzenzverein	

Gottesdienste

Samstag, 28. November
10.30 Drei Linden Gottesdienst
18.15 Messfeier, mit anschl. Singen beim Adventsfenster

Sonntag, 29. November
1. Advent
09.30 Messfeier
11.00 Familiengottesdienst, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 1. Dezember
06.00 Rorate
09.15 Messfeier für die Frauen, gestalten von den Frauen

Donnerstag, 3. Dezember
09.15 Kommunionfeier, anschliessend Rosenkranzgebet

Freitag, 4. Dezember
14.00 Anbetungsstunde
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz
18.30 Messfeier, JZM Jakob und Marguerite Brühlmann-Plomb

Samstag, 5. Dezember
18.15 Messfeier, mit anschl. Singen beim Adventsfenster

Sonntag, 6. Dezember
2. Advent
09.30 Messfeier
11.00 Kleinkindergottesdienst im Pfarreiheim
11.00 Messfeier, Liveübertragung
17.00 Misa en español

Dienstag, 8. Dezember
Mariä Empfängnis
06.00 Rorate
09.15 Messfeier für die Frauen
Messe Roland Herren

Mittwoch, 9. Dezember
19.00 oekumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 10. Dezember
09.15 Kommunionfeier, anschliessend Rosenkranzgebet

Freitag, 11. Dezember
14.00 Anbetungsstunde
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz
18.30 Messfeier, JZM Adolf und Elsa Thürkauf-Frey

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung
076 338 13 09
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Seelsorge
076 233 84 49
philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin
079 332 23 10
corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental
061 723 96 90 / 079 332 23 10
Corinne André
info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat
061 721 11 66
Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil
sekretariat@rkk-therwil.ch
www.rkk-therwil.ch

Sakristan/in
079 630 75 20
sakristei@rkk-therwil.ch

Hauswartinnen
079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr
hauswart@rkk-therwil.ch

Kirchenkrippe St. Stephan im Advent und an Weihnachten 2026



"Zur Ruhe kommen» - dieses Motto begleitet uns dieses Jahr in der Pfarrei St. Stephan durch den Advent. Vom 1. Advent an bis weit in das neue Jahr hinein zeigt unsere Kirchenkrippe Szenen aus Nazareth, Bethlehem und weiteren Orten. Sie lädt dazu ein, über den eigenen Alltag nachzudenken.
Können Sie sich in der einen oder anderen der vielen grossen Szenen und kleinen Situationen wiedererkennen? Wir leben zwar in einer ganz anderen Welt, und doch sprechen diese Szenen in unser Leben hinein.
Bei der Kirchenkrippe liegen Flyer mit weiteren Informationen zur Kirchenkrippe auf. Es liegen auch Talons bereit, auf die Sie notieren können, was in Ihrem Alltag Stress erzeugt und was Ruhe schenkt. Ihre Antworten werden wir gerne in unsere Gottesdienste einfliessen lassen.
Wir wünschen Ihnen eine ruhige Advents- und Weihnachtszeit.

Philippe Moosbrugger und die ganze Krippengruppe

Komm, erzähl mir was! – Beginn der Erstkommunionvorbereitung 2027

Am 1. Adventssonntag, also am 29. November, begrüssen wir 15 neue Kommunionkinder aus Therwil und Biel-Benken im Gottesdienst. In der Feier nehmen wir auch Cian O'Mahony im Sakrament der Taufe in unsere Gemeinde und in die weltweite Kirche auf. Der Projektchor wird die Feier musikalisch mitgestalten. Wir freuen uns darauf, die erste Kerze an unserem Adventskranz zu entzünden und gemeinsam mit den Kindern und allen Mitfeiernden die Zeit des Advents zu beginnen.

Corinne André und Elke Kreiselmeyer

Philo-Kaffi «Wintergeschichten»

Kommen Sie am 1. Dezember von 10 bis 11.30 Uhr vorbei im BeZ in Biel-Benken zum Philo-Kaffi.
Welche Wintergeschichten haben Sie erlebt? Was ist das Wunderbare am Winter? Worauf freuen Sie sich, wenn Sie an den Winter denken? Ich freue mich auf viele spannende Geschichten und Erlebnisse mit Ihnen zusammen! Dazu gibt es Kaffee, Tee und etwas Feines zum Essen.
Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an Corinne André wenden.

«Ode an das O» – Adventlicher Choral Evensong zur Wintersonnwende in der Stephanskirche

Ab Montag, den 21. Dezember werden auf der Nordhalbkugel unserer Erde die Tage wieder länger. Bei einem musikalischen Abendgebet um 19 Uhr in der Stephanskirche singen wir adventliche Lieder und lauschen der «Ode an das O». Der Kirchenchor St. Stephan lässt für uns das wunderbare Wiegenlied «Stella natalis» von Karl Jenkins erklingen. Ab 18.50 Uhr wird Ralph Stelzenmüller Sie mit adventlicher Orgelmusik auf dieses musikalische Abendgebet einstimmen. Wir freuen uns auf Sie.

Ralph Stelzenmüller und Elke Kreiselmeyer

Gemeinsames Kochen und Essen

Kommen Sie am 25. Dezember von 11 bis 17 Uhr ins Pfarreiheim, Hinterkirchweg 33 zu uns. Wir werfen die Kochlöffel zusammen, schnippeln das Gemüse in bester Gesellschaft und zaubern ein Festessen, das garantiert schmeckt. Dieses Weihnachts-Erlebnis inklusive Festessen, gute Laune und Abwasch-Garantie bekommen Sie für einen kleinen Unkostenbeitrag von CHF 15.-. Damit wir wissen, wie viele Kochlöffel wir bereitlegen müssen, melden Sie sich bitte bis zum 19. Dezember bei mir an. Ich freue mich riesig auf Sie und unseren gemeinsamen Weihnachtsschmaus!

Corinne André

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Was die Goldene Kugel auf dem Kirchturm erzählt



Auf Initiative von Hanspeter und Franz Gschwind liegen die Texte, die sich in der Goldenen Kugel auf dem Turm der Stephanskirche befinden, nun in gut lesbarer Schrift vor. Auf www.rkk-therwil.ch können Sie die Sorgen und Nöte der Therwilerinnen und Therwiler in den Jahren 1886, 1922 und 1962 kennenlernen. Ein Video zeigt faszinierende Bilder von der Renovation 1961. Viel Vergnügen bei diesem Rückblick in längst vergangene Zeiten.

Philippe Moosbrugger und Elke Kreiselmeyer

Kollekten:

29.11. für die Universität Freiburg
6.12. Jugendkollekte

Gottesdienste

Sonntag, 29. November
09.30 Familiengottesdienst zur Eröffnung der Erstkommunion, mitgestaltet durch den Projektchor
Gestaltung: Elke Kreiselmeyer und Corinne André

Montag, 30. November
08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 1. Dezember
17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. Dezember
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 4. Dezember
15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Luca Policante-Roth

Sonntag, 6. Dezember
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Albert Dani
JG für: Heidy und Franz Gutzwiller-Bohrer mit Sohn Peter Gutzwiller

Montag, 7. Dezember
08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 8. Dezember
17.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. Dezember
09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 11. Dezember
15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Philippe Moosbrugger

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarreileitung
Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat
Caroline Edele
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane
Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetinnen / Jugendarbeiterin
Annekäthy De Pretto
078 709 25 27
Winona Thangeswaran-Francis
077 412 52 56

Web: www.rkk-ettingen.ch

Opfer

28./29.11. Kollekte Universität Freiburg
5./6.12. Jugendkollekte

Gebetsanliegen im Dezember

In den Weihnachtstagen kommen Familien und Freunde zusammen. Wir beten zu Gott für alle Menschen, die in diesen Festtagen einsam sind und nicht feiern können. Sei du ihnenn nahe und schenke ihnen Begegnungen mit Menschen, die sie begleiten.

Kirchenchor und das Kesselberg Ensemble

Am Samstag, 28.11. singt der Kirchenchor um 18 Uhr folgende Kantate: "Kommst du, Licht der Heiden" von Dietrich Buxtehude (1637-1707) unter der Begleitung des " Kesselberg Ensembel" (Basel). Es spielen; Léna Ruisz und Daila Dambrauska - Barockviolinen, Ilze Grudule - Barockvioloncello.



1. Adventsonntag

mit den Erstkommunionkindern und Segnung der Adventskränze.
Bringen Sie gerne Ihre Adventskränze zum Segnen mit.

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

An obigen Sonntagen bieten wir eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in der Kirche an. Treffpunkt ist der Parkplatz des Restaurant Bahnhöfli um 9.40 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



www.pixabay.com

Santichlaus 6. Dezember

der Santichlaus ist unterwegs ....

Hauskommunion

Freitag, 11. Dezember

Sternsinger zu Besuch

Wünschen Sie den Besuch der Sternsinger?
Die Sternsinger kommen auch dieses Jahr wieder zu Ihnen nach Hause. Mit Liedern, einem Segensspruch und dem Kreidezeichen 20*C+M+B+27 bringen sie Freude und Gottes Segen für das neue Jahr. Dienstag, 6. Januar 2027, zwischen 17 - 19 Uhr.
Anmeldung bis 12.12. via Sekretariat, info@rkk-ettingen.ch

Weihnachtskonzert der Sängerinnen «Vergissmeinnicht»

10. Dezember, 19 Uhr
Wie schon seit einigen Jahren singen die Sängerinnen Vergissmeinnicht aus Ettingen in der Kirche St. Peter und Paul einige Lieder aus ihrem Repertoire. An diesem speziellen Abend singen sie auch weihnachtliche Lieder, bei denen sie herzlich eingeladen sind, gemeinsam mit ihnen mitzusingen.
Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch.



Kollekte im September

Theolog. Fakultät der Uni Luzern	166.11 CHF
Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und SeelsorgerInnen in Notlage	171.00 CHF
Wegbegleitung Leimental	306.70 CHF
Tag der MigrantInnen (migatio)	229.15 CHF

Kollekten im Oktober

oeku Kirchen für die Umwelt	70.00 CHF
Caritas Krieg im Sudan	267.30 CHF
Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche .	224.10 CHF
Herbstkollekte Catholica Unio	576.15 CHF

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern
Schweizerischer Katholischer Presseverein

Gottesdienste

Samstag, 28. November
18.00 Eucharistiefeier mit Kirchenchor und dem Kesselberg Ensemble
JZ für Lore und Markus Brodmann-Rüger
JZ für Agnes Pflugi-Schaub
JZ für Werner Pflugi

Sonntag, 29. November
10.00 1. Adventsonntag
Eucharistiefeier mit den Erstkommunionkindern und Segnung der Adventskränze

Dienstag, 1. Dezember
19.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. Dezember
09.00 Hl. Luzius
Eucharistiefeier, Rosenkranz

Freitag, 4. Dezember
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 HL Johannes von Damaskus, Hl. Barbara
Eucharistiefeier

Samstag, 5. Dezember
18.00 Hl. Anno
Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Dezember
10.00 2. Adventsonntag
Eucharistiefeier

Dienstag, 8. Dezember
19.00 Hochfest der ohne Erbsünde Empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. Dezember
06.00 Rorate, mit anschli. "Zmorge" im Pfarreiheim
Hl. Johannes Didakus (Juan Diego Cuauhtlatoatzin)

Freitag, 11. Dezember
15.00 APH am Blauen, Kommunionfeier
18.30 Andacht vor dem Allerheiligsten
19.00 Hl. Damasus I.
Eucharistiefeier
Dreissigster Joël Habschi
JZ für Loredana Curt-Vitale
Hl. Messe für:
Frederico Vitale
Emilia Plastina
Guerino Ortale
Carmelo Ortale
Thankamma George

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Konzerte am Ängelimärt

Hoffnung, die weiterträgt
Am 28. November, dem Tag des Ängelimärts, öffnen sich die Türen der Dorfkirche für Musik, Worte und einen Moment des Innehaltens. Das Innehalten beginnt um 18.00 Uhr mit einem meditativen Augenblick zum Thema Hoffnung. Wo zeigt sich Hoffnung im persönlichen Leben? Was lässt Kinder hoffnungsvoll in die Zukunft schauen? Und welche Hoffnung braucht eine Welt, in der vieles in Bewegung ist? Gedanken, Musik und Stille eröffnen einen Raum, um diesen Fragen nachzuspüren. Den meditativen Augenblick gestalten Pfarrer Claude Bitterli, Pfarreiseelsorgerin Olivia Forrer und Pfarrer Patrick Blickenstorfer. Ein Wegsegen in den Advent bildet den Abschluss und gibt den Teilnehmenden einen Zuspruch mit auf den Weg in die kommende Adventszeit. Anschliessend laden drei Konzerte zum Verweilen und Zuhören ein: 18.30 Uhr: Dominik Sackmann an der Orgel, 19.00 Uhr: Mélina Perlein-Féliers an der Harfe, 19.30 Uhr: Risa Mori an der Orgel und Christian Müller an der Querflöte. Ein Abend mit Momenten der Ruhe, Musik und Hoffnung – mitten im Ängelimärt, mitten im Dorf, mitten im Leben.
Für die ökumenische Seelsorgekonferenz: Pfarrer Patrick Blickenstorfer, Pfarreiseelsorgerin Olivia Forrer und Pfarrer Claude Bitterli

Adventsfenster und Krippe in Schönenbuch

Ab dem 1. Advent ist das Entrée der Kirche in Schönenbuch wieder durch ein frohes Fenster erleuchtet. Auch die Krippe ist aufgestellt und jede Woche werden die Figuren zu einer neuen Szene umgestellt. Beides soll uns in der Adventszeit begleiten und uns auf die Freude von Weihnachten einstimmen.

Ausstellung Weihnachtsgarten

Die Weihnachtsgeschichte mit allen Sinnen
Besucher:innen erwartet in der Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242, ein Erlebnis der anderen Art: An acht verschiedenen Stationen werden die Umstände um die Geburt Jesus vor rund 2000 Jahren nacherlebt. Die Gäste erwartet an den verschiedenen Stationen Maria und ihren Erlebnissen auf dem Weg nach Bethlehem. Sie begegnen jedoch auch den Hirten, die überrascht wurden und den Männern aus fernen Landen, die einem Stern folgten. Dieses Rendezvous machen die Weihnachtsgeschichte mit allen Sinnen erlebbar. Durch die Ausstellung führt eine Broschüre, die je nach Lust und Laune anregt, die Stationen unterschiedlich zu entdecken. Kurze Texte für die Eiligen, Bibeltexte und Gedanken zum Weiterverfolgen, lassen die damaligen Erlebnisse aktuell erleben. Für Familien gibt es in der Broschüre die Familienzeit, die mit kurzen einfachen Worten und Aktionen Gross und Klein einlädt, die Geschichte zu erleben. Für alle die nicht selbst lesen möchten, besteht die Möglichkeit sich mit dem ausgewiesenen QR Code die einzelnen Texte vorlesen zu lassen.



Die Ausstellung dauert vom 29. November - 6. Januar und ist geöffnet von 8.30 - 18.00 Uhr. Sie können die Ausstellung nicht selbst be-

Kontakte

Sekretariat
Fränzi Amstad, Sandra Oes
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30-16.30
Tel. 061 485 16 16
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil
info@rkk-as.ch / www.rkk-as.ch

Seelsorge
Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Olivia Forrer, Theologin
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia
André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul
Christof Manser, 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer
Beshoy Hanna, 061 485 16 16

Kirchenratssekretariat
Regula Sarro, Di, Mi, Do 08.30 - 11.30 Uhr
Tel. 061 485 16 08

KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

suchen? Auf unserer Homepage finden Sie die Texte und Bilder des Weihnachtsgarten. www.rkk-as.ch/weihnachtsgarten
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Für die Vorbereitungsgruppe: Sabina Bobst

Advent bei Theresia Kultur+Begegnung

In St. Theresia wird es feierlich und lebendig in der Adventszeit. Eine grosse Zahl von Musikerinnen und Musikern lädt dazu ein, sich zurückzulehnen und ganz verschiedene Klänge zu geniessen. Grosse und kleine Besetzungen, Stimmen und Instrumente – eine breite Auswahl an schönen Erlebnissen.
Den Auftakt macht das KammerEnsemble Farandole, das mit satten Streicherklängen und einer Marimba die Zuhörenden auf eine Reise mitnimmt – von Basel nach Tschechien, Frankreich und in die USA (29.11., 18.00 Uhr).
Am 5.12. bringen die Jugendchöre der Musikschule Basel ein „Ständeli" mit abwechslungsreicher A-Capella-Musik (18.30 Uhr).
Richtig vorweihnachtlich wird es dann mit der Musikschule Allschwil, im stimmungsvollen Konzert der Streichorchester unter dem Titel „Magische Adventsmusik" (9.12., 19.00 Uhr).
Auch bei der ZmittagsMusig wird es festlich: „Barock im Advent" mit Andrew Burn, Barockfagott, und Andreas Westermann, Cembalo (10.12., 12.15 Uhr, anschliessend wie immer Mittagessen im Kleinen Saal für CHF 15.00).
Schliesslich ist ein junges Orchester aus Basel zu Gast - bei „Juventus Musica" ist niemand älter als 30 Jahre. Gespielt wird sinfonische Musik u.a. von Mozart, Beethoven Schubert, Schumann und Brahms (11.12., 20.00 Uhr).
Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei (Kollekte).
Das Team von Theresia Kultur+Begegnung wünscht Ihnen eine entspannte und freudige Adventszeit!

Roratefeier

Zu dieser besonderen Feier im Kerzenschein laden wir Sie herzlich in die Kirche St. Theresia ein. Am Mittwoch, 2. Dezember, um 6.15 Uhr feiern wir gemeinsam Rorate. Begleitet wird die Feier von der Geschichte «Das perfekte Weihnachtshaus» und musikalisch vom Chörli. Im Anschluss sind alle zu einem Grätimaa-Zmorge eingeladen.

Anbetungsstunde

Jeden Herz-Jesus Freitag, am ersten Freitag im Monat, findet in der Kapelle St. Peter und Paul von 14.00-15.00 Uhr eine Anbetungsstunde statt (Freitag 4. Dez.). Herz-Jesus bedeutet dabei, Jesus Herz ist für uns Menschen offen und voll Liebe. Er möchte jeden beschenken, der zu Ihm kommt. Darum sind wir in dieser Stunde eingeladen seine Liebe zu empfangen und ihm in der Stille, mit Gebet und Liedern zu danken. Herzlich willkommen.

Santichlaus-Laternenumzug

Am Sonntag, 6. Dezember findet von 17.00 bis 19.30 Uhr der Santichlaus-Laternenumzug in Allschwil statt. Der Umzug startet beim Parkplatz Restaurant Mühle am Mühlebachweg und führt zum mit vielen Lichtern geschmückten Kirchgarten der Dorfkirche. Alle Kinder und Erwachsenen sind herzlich eingeladen, ihre selbstgebastelten Laternen (vorzugsweise mit LED) mitzubringen. Organisation und Kontakt: Christkath. Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal, Pfarrer Patrick Blickenstorfer und Team, www.christkatholisch.ch/allschwil-birsigtal

Angebot für Paare

Du tust mir gut
Am Freitag, 11. Dezember, sind Paare von 19 bis 22 Uhr in die Röm.-kath. Pfarrei St. Martin in Pfeffingen (Allmendgasse 2) eingeladen, sich in der Adventszeit bewusst Zeit füreinander zu nehmen. Ein Stationenweg in der Kirche, eine Segensfeier um 19.30 Uhr und ein gemütliches Beisammensein schenken Raum für Besinnung und Austausch. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung bis zum 4. Dezember unter www.paarberatung-kathbl.ch/events/.

Ausblicke

Zweiter Suppentag 2026/27 in Allschwil
Am Samstag, 12. Dezember stehen ab 11.30 Uhr die Suppentöpfe im Calvinhaus, im Christkatholischen Kirchgemeindesaal und im Pfarreisaal St. Peter und Paul bereit.

Offenes Adventssingen
Gemeinsam singen, Adventsstimmung erleben: Am Samstag, 12. Dezember, um 19.00 Uhr laden die Allschwiler Kirchenchöre zum 3. Allschwiler Adventssingen in die Kirche St. Theresia ein. Mit dabei sind der Kirchenchor St. Theresia, der Cäcilienchor Peter und Paul, der Singkreis St. Anton-Allerheiligen, der Kinder- und Jugendchor der Musikschule Allschwil, der Christkatholische Kirchenchor Peter und Paul sowie die Allschwiler Kantorei. Die Allschwiler Chöre freuen sich auf zahlreiche singfreudige Gäste und einen stimmungsvollen Abend voller Musik und Gemeinschaft.
Text: Risa Mori

Kirchgemeindeversammlung vom 9. November

Ort: Kirche St. Johannes der Täufer
Anwesend: 19 Personen, stimmberechtigt 16 Personen, absolutes Mehr 9
Beschlussprotokoll:
://: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt;
://: Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 2026 wird einstimmig genehmigt;
://: Die Ausführungen von Vertretern der Kirchgemeinde Allschwil zur finanziellen Situation der Kirchgemeinde Allschwil werden zur Kenntnis genommen. Über das weitere Vorgehen wird anlässlich der nächsten Kirchgemeindeversammlung beschlossen;
://: Das Budget 2027 wird mit einem Verlust in Höhe von CHF 5,110. —einstimmig genehmigt;
://: Der Steuersatz wird bei 8 % belassen.
Schönenbuch, 9. November 2026
Gez. André Knubel, Aktuar a.i.

Kirchgemeindeversammlung vom 16. November

Der Kirchgemeindepräsident, Roland Ambühl, begrüsste an der Kirchgemeindeversammlung 68 Teilnehmer, davon 43 Stimmberechtigte. Unser Pastoralraumpfarrer, Daniel Fischler, hielt ein kurze Besinnung. Folgende Beschlüsse wurden gefasst: Der Förderbeitrag von CHF 35'000.- zugunsten des neuen "Verein Theresia Kultur+Begegnung" wurde bewilligt. Der neue Trägerverein übernimmt ab 1. Januar 2027 die Verantwortung von der "Kommission Theresia - Kultur+Begegnung". Der Antrag von Christine Müller und Guido Beretta eine Finanz- und Richtungsstrategie für die nächsten 2 – 4 Jahre zu erarbeiten, wurde aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Das Budget 2027 weist einen Gewinn

von CHF 8'500.- aus, dies bei Aufwänden von CHF 2'157'100.- stehen Erträge von CHF 2'165'600.- gegenüber. Der Steuerfuss wird bei 8 % belassen. Die Revisoren Albert Equey und Dominik Stirnimann empfehlen das Budget 2027 zur Annahme. Albert Equey hat seinen Rücktritt als Revisor erklärt, daher suchen wir auf das nächste Jahr ein bis zwei neue Revisoren/Revisorinnen. Eine mögliche Fusion der Kirchgemeinden Allschwil und Schönenbuch wird bis auf Weiteres verschoben. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt. Diverses: Der Kirchenchor St. Peter und Paul wird per Ende Jahr aufgelöst. Auf einer Seite des Glockenturms St. Peter und Paul wird die Zeit nicht richtig angezeigt. Wir warten noch auf den Kostenvoranschlag für die Reparatur. Das SORA wird zeitweise an eine Kinderspielgruppe vermietet. Ebenso ist der obere Stock im Pfarrhaus St. Peter und Paul an ein Treuhandbüro vermietet worden. Regula Sarro tritt als Kirchenratssekretärin per Ende 2026 zurück. Fränzi Amstad übernimmt von Regula Sarro das Kirchenratssekretariat. Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Montag, 14. Juni 2027 im Pfarreisaal St. Peter und Paul statt.

Für den Kirchgemeinderat, Beatrice Simmen

Gottesdienste

Samstag, 28. November

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 29. November

1. Advent

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier
Dreissigster: Kurt Hürzeler

11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

Montag, 30. November

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. Dezember

06.15 Allschwil, Kirche St. Theresia
Roratefeier
Musikalische Mitgestaltung Chörli, anschl. Grätimaa Zmorge

Freitag, 4. Dezember

14.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Anbetungsstunde
Zur Ruhe kommen, mit Christus im Gebet verweilen: Durch Stille, mit Texten und Gebeten sowie mit Liedern.

Samstag, 5. Dezember

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Röm.-katholischer Gottesdienst

Sonntag, 6. Dezember

2. Advent

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Eucharistiefeier mit 1 x 1 Kirche

10.45 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Ökum. Kinderarche - kunterbunter Gottesdienst
nach dem Bilderbuch "Und plötzlich kam Lysander" von Antje Damm

11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

Montag, 7. Dezember

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

17.00 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Taizé-Andacht

Mittwoch, 9. Dezember

09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
anschl. Avanti-Kaffee

19.00 Allschwil, reformiertes Kirchli
Taizégebet

Veranstaltungen

Samstag, 28. November

18.00 Christkatholische Kirche
Ängelimärt

Sonntag, 29. November

08.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Ausstellung Weihnachtsgarten
Die Weihnachtsgeschichte mit allen Sinnen
geöffnet bis 6. Januar von 8.30 - 18.00 Uhr

18.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Streichorchester trifft Marimba
Konzert KammerEnsemble Farandole. Eintritt frei, Kollekte

Dienstag, 1. Dezember

12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Donnerstag, 3. Dezember

09.00 Allschwil, Pfarrhaus Kaffeestube
Gedächtnistraining SRK

Samstag, 5. Dezember

18.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Ständeli mit den Jugendchören Vivace und ATempo!
Leitung: Regina Hui, Maria Laschinger & Beat Vögele,
Eintritt frei - Kollekte

Montag, 7. Dezember

13.00 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer
Probe Sternsingen

Dienstag, 8. Dezember

12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

Mittwoch, 9. Dezember

19.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Magische Adventsmusik - Musikschule Allschwil
Eintritt frei, Kollekte

Donnerstag, 10. Dezember

09.00 Allschwil, Pfarrhaus Kaffeestube
Gedächtnistraining SRK

12.15 Allschwil, Kirche St. Theresia
ZmittagsMusig 3 - Barock im Advent
fachwerk.site

Freitag, 11. Dezember

20.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
MixedSymphony - Jubiläumskonzert
Orchester Juventus Musica Basel.
Eintritt frei, Kollekte

Unsere Verstorbenen

† Martin Kamber, geb. 1954. Gott schenke dem Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Abstand gewinnen, Klarheit finden. Wer macht mit?


Foto: Sekretariat Pastoralraum

Ob der Prophet Jesaja den Song «Astronaut» von Sido und Andreas Bourani wohl gemocht hätte? Dazu gleich mehr. Die meisten Adventslieder singt man heute fast nur noch in der Kirche, selten zu hören und vielleicht gerade deshalb so kostbar. Besonders angetan hat es mir «Tauet Himmel den Gerechten». Es greift ein kraftvolles Bild aus dem Buch Jesaja auf: In einer dunklen, schweren Zeit der Verbannung verheisst Gott Rettung wie Regen auf eine ausgedörrte Wüste: «Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!» (Jes 45,8). Das Lied klingt dabei fast wie ein Protestsong. Es hofft nicht nur passiv, sondern fordert ein: «Wolken, regnet ihn herab!» Mach endlich, komm schon! An Weihnachten feiern wir, dass dieser Gerechte in die Welt gekommen ist. Doch damit endet die Geschichte nicht. Wenn wir den ersten Tropfen abbekommen haben, sind wir an der Reihe, diese Gerechtigkeit weiterzutragen. Dafür brauchen wir jedoch einen neuen Blickwinkel, eine Vogelperspektive, genau wie im Song «Astronaut». Dort blickt Sido aus dem All auf eine überdrehte Welt voller Konflikte hinab und singt: «Fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt; wir hoffen auf Gott, doch haben das Wunder verpasst.» Wir rauschen oft mit Hochgeschwindigkeit am Wesentlichen vorbei. Aus der Ferne erkennen die Musiker jedoch die Schönheit der Erde wieder und finden zurück zur Frage, worum es im Leben eigentlich geht: zu lieben und zu sein. Hier treffen Jesaja und die Liedermacher aufeinander. Dieses Abheben ist kein Davonlaufen, sondern ein notwendiger Perspektivwechsel. Er hilft uns, durchzuatmen und Klarheit zu gewinnen. Wer wäre bereit, diesen Weg mitzugehen, mit dem weiten Blick des Astronauten und den Füssen fest auf dem Boden?
Eine besinnliche und mit Zuversicht erfüllte Adventszeit wünscht Ihnen
Diakon Marek Sowulewski, Pastoralraumleiter

Patrozinium St. Nikolaus

Sonntag, 6. Dezember, 10 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus in Hofstetten
Weitere Informationen können Sie dem Pfareiteil Hofstetten-Flüh entnehmen.

Darf ich Sie zu Hause besuchen?

Wünschen Sie einen Hausbesuch?
Für ein persönliches Gespräch über Glaubens- und Lebensfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin über das Pfarreisekretariat:
Bättwil, Witterswil, Telefon: 061 721 11 30
Hofstetten, Flüh, Telefon: 061 731 10 66
Metzerlen, Burg, Telefon: 061 731 15 12
Rodersdorf, Telefon: 061 731 16 75
oder direkt per E-Mail Marek Sowulewski:
sololeimental@gmail.com

Ich freue mich darauf, Sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee kennenzulernen. Ein Stück Kuchen oder Biscuit bringe ich gerne mit!
Diakon Marek Sowulewski

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius
Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus
Witterswil-Bättwil - St. Katharina
Metzerlen-Mariastein - St. Remigius
Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon
Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter Seelsorger/Diakon
Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten
sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum
Pia Ackermann, 4114 Hofstetten
061 731 31 69
pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf
Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf
061 731 16 75
pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Hofstetten-Flüh
Nadine Meier, 4114 Hofstetten
061 731 10 66
pfarrei@rkk-hofstetten-flueh.ch

Pfarramt/Sekretariat Witterswil-Bättwil
Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil
061 721 11 30
pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.
Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen
061 731 15 12
pfarreimetzerlen@bluewin.ch

*** www.pastoralraum-so-leimental.ch**

Rodersdorf – St. Laurentius

Eucharistiefeier – 1. Adventssonntag
Sonntag, 29. November, 10 Uhr
Wir gedenken im Rahmen einer Jahrzeitmesse Greti Haller-Altenbach.
Pflichtkollekte für die Universität Freiburg



Rosenkranzgebet
Mittwoch, 2. Dezember, 9 Uhr
Danach gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Frequenz 1.8 – Musik in der Kirche
Freitag, 4. Dezember, 18 Uhr
Unter dem Motto «Musik, Bild und Wort im Zusammenklang» findet der letzte Anlass dieser Konzertreihe im 2026 statt. Mit Jela Lorkovic, Klavier; Stefan Fiechter, Fotos und Videos sowie Claudia Hostettler, Texte. Freuen Sie sich auf Klaviermusik, begleitet von Wasser-Bildern. Dazwischen: Innehalten mit Worten, die ein Bild weitertragen. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.
Reservieren Sie schon jetzt den 8. Januar. Dann startet die Reihe mit einem Neujahrskonzert mit verschiedenen Musikerinnen und Musikern bereits wieder ins 2027.

Der Santichlaus kommt zu Besuch
Sonntag, 6. Dezember, 16 Uhr
Am Fest des heiligen Nikolaus wird uns der Santichlaus in der Kirche besuchen.
Alle, ob Gross oder Klein, sind an diesem Anlass willkommen. Mit anschliessendem Beisammensein bei Tee und Grättimänner draussen hinter dem Pfarrhaus. Und sicher gibt es auch dieses Jahr wieder ein Chlause-Säckli für jedes Kind. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf viele erwartungsvolle Kinder mit ihren Familien.

Eucharistiefeier
Mittwoch, 9. Dezember, 9 Uhr
Gelegenheit zum Ankommen, Innehalten und den Glauben in der Gemeinschaft teilen.

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Adventsspaziergang
Am Sonntag, 29. November, findet von 11 bis 17 Uhr der traditionelle Adventsspaziergang statt. Auch vor dem Pfarreizentrum an der Flühstrasse 40 warten Informationen, Kulinarik und das Kerzenziehen der Jubla auf Sie.

Zmorge im St.-Nikolaus-Saal
Mit einer Tasse Kaffee oder einem wärmenden Tee, etwas Brot mit Butter und Konfi in den Morgen zu starten, ist doch wunderbar. Diese Gelegenheit haben Sie jeweils nach dem Gottesdienst anlässlich Herz-Jesu-Freitag. Die nächste Wort-Gottes-Feier mit anschliessendem Zmorge findet am **Freitag, 4. Dezember, um 9 Uhr** statt. Wir freuen uns auf Sie!

Patrozinium St. Nikolaus
Am Sonntag, 6. Dezember, um 10 Uhr feiern wir die Eucharistie anlässlich unseres Patroziniums. Mit grosser Freude begrüssen wir in diesem Gottesdienst ganz besonders unsere Erstkommunionkinder mit ihren Familien, die diesen besonderen Moment mit uns teilen. Der **Cäcilienchor** gestaltet die Feier musikalisch mit, und auch der Santiglaus schaut für die Kinder und alle kleinen Besucherinnen und Besucher vorbei.
Im Anschluss an den Gottesdienst sind Gross und Klein herzlich zu Grättimaa und Kakao im Pfarreisaal eingeladen. Wir freuen uns auf ein gemeinsames, gemütliches Beisammensein!
Dreissigsten für Doris Gallati-Stöckli
Jahresgedächtnis für Moritz Cueni-Hägeli und Johann Fischli.
Jahrzeitmesse für Edgar und Rosa Bur-Winter, Anna Doppler-Higy und Olga Kocher-Gschwind.
Marek Sowulewski, Diakon



Morgenstille im Advent
Der Advent ist eine Zeit des Wartens und der Vorbereitung. Wer sich an vier Montagen bewusst Zeit dafür nehmen möchte, ist herzlich zur Morgenstille beim Licht der Adventskerzen eingeladen. Ein kurzes Bibelwort, eine geführte Atemmeditation mit Stille, eine ermutigende Kurzgeschichte und ein kraftvolles Segensgebet begleiten uns durch diese rund 25 Minuten und schenken Inspiration und Stärkung für den Tag. Jede Morgenstille steht unter einem eigenen Thema:
«Erwarten» am 30. November, «Licht im Dunkeln» am 7. Dezember, «Freude» am 14. Dezember und «Vertrauen» am 21. Dezember.
Wir treffen uns jeweils um 7 Uhr in der St.-Johannes-Kapelle. Wer mag, bringt ein Kissen zum Sitzen auf der Bank mit.
Monika Stöcklin-Küry Im Auftrag des Pfarreirats und der ökumenischen Arbeitsgruppe

Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Advent – die besondere Zeit des Erwartens
Wenn die erste Kerze am Adventskranz brennt, verändert sich nach und nach die Atmosphäre. Lichter schmücken die Fenster, vertraute Melodien erklingen und der Duft frisch gebackener Weihnachtsguetzli liegt in der Luft.
Der Advent ist aber auch eine Zeit mit einer besonderen Bedeutung. Wir erwarten die Geburt Jesu und feiern an Weihnachten seine Ankunft – die Botschaft, dass Gott den Menschen nahekommt.
Vielleicht macht gerade diese Verbindung aus Vorfreude, liebgewonnenen Traditionen und der christlichen Weihnachtsbotschaft den besonderen Zauber des Advents aus.
Wir wünschen Ihnen eine Adventszeit voller kleiner Freuden, schöner Begegnungen und besonderer Augenblicke.

Ökumenische Kinderkirche: «Chirche für die Jüngschte», Sonntag, 29. November, 10 Uhr, in der Kirche Witterswil
Alle Kinder sind mit ihren Begleitpersonen zur ökumenischen Kinderkirche eingeladen. Wir hören eine spannende Geschichte, wir singen und basteln (max. 1h). Es freut sich auf euch euer Chirche für die Jüngschte-Team.

Wer macht mit bei unserer Familienweihnachtsfeier? Heiligabend, 24. Dezember, 16 Uhr, Pfarrkirche Witterswil
Die Vorbereitungen für unsere Familienweihnachtsfeier am Heiligabend sind bereits in vollem Gange. Alle Kinder, die Freude daran haben, diesen besonderen Gottesdienst mitzugestalten, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.
Ob beim Vorspielen einer Weihnachtsgeschichte, beim Vorlesen oder bei einer anderen kleinen Aufgabe – es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen. Wir freuen uns über jedes Kind, das dabei sein möchte.



Die Generalprobe findet am Mittwoch, 23. Dezember, um 15 Uhr in der Pfarrkirche Witterswil statt. Ein weiterer Probentermin wird direkt mit den Mitwirkenden vereinbart. Weitere Informationen und Anmeldung bis Donnerstag, 3. Dezember: bei Rita Wepler, Tel. 061 721 03 70 oder rita.wepler@bluewin.ch.
Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Mitwirkende und auf eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit euch und euren Familien.

Adventskonzert des Männerchors Witterswil
Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, in der Kirche Witterswil
Liedervorträge des Männerchors Witterswil gemeinsam mit dem Frauenchor Biel-Benken. Lieder zum Mitsingen für die Besucherinnen und Besucher. Herzliche Einladung.

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Rorate – Licht in der dunklen Jahreszeit
Frühmorgens um 7 Uhr laden wir Sie am Dienstag, 1. Dezember, herzlich zu einer stimmungsvollen Wort-Gottes-Feier ein. Lassen Sie uns gemeinsam innehalten und erleben, wie das Licht der Kerzen die morgendliche Finsternis erhellt und Wärme in unsere Herzen bringt. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem kleinen Frühstück im Pfarrhaus eingeladen.

Musikalisches Adventsfenster in der Kirche
Die besinnliche Vorweihnachtszeit hat begonnen und unser Dorf erstrahlt bald im Glanz der geschmückten Adventsfenster. Am Mittwoch, 2. Dezember, um 18 Uhr öffnet der Kirchenchor ein musikalisches Fenster. Lassen Sie sich von den stimmungsvollen Gesängen verzaubern und geniessen Sie die einmalige, wärmende Atmosphäre unserer Kirche. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Einladung zum Spaghettitag
Sonntag, 6. Dezember, ab 11 Uhr
Kommen Sie im Pfarreisaal vorbei und lassen Sie sich von uns mit Spaghetti, drei leckeren Saucen, knackigem Salat und einem reichhaltigen Dessert-Buffet verwöhnen. Verbringen Sie ein paar unbeschwerte Stunden mit Familie, Nachbarn und Freunden bei uns in gemütlicher Atmosphäre. Den Reinerlös spenden wir der Theodora Stiftung.
Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander!
Spagetti-Team Metzerlen-Mariastein

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
Montag, 14. Dezember, 20 Uhr, Pfarreisaal.
Traktanden
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom 8. Juni 2026
4. Festsetzung Steuerfuss 2027 auf 17% der einfachen Staatssteuer
5. Budget 2027
6. Varia

Detaillierte Unterlagen können auf dem Pfarreisekretariat angefordert werden (061 731 15 12 oder pfarreimetzerlen@bluewin.ch).
Anschliessend sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen.
Kirchgemeinderat Metzerlen-Mariastein

Sternsingen 2027
Im letzten Jahr haben sich zu wenig Kinder für das Sternsingen gemeldet, deshalb konnte es nicht durchgeführt werden.
Wir werden nochmals einen Elternbrief versenden und hoffen, auf genügend motivierte Kinder, die am Mittwoch, 6. Januar 2027, zwischen 16.30 und 18 Uhr, im Dorf unterwegs sind.
Um 19 Uhr findet ein gemeinsamer Ausklang in der Kirche Metzerlen statt. Wenn kein Ausklang stattfindet, werden die Glocken um 18.30 Uhr nicht läuten.
Bitte melden Sie sich bis Samstag, 12. Dezember 2026, wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen: pfarreimetzerlen@bluewin.ch oder 061 731 15 12 (Di. und Do. 9 bis 11.30 Uhr) oder maria.schaffter@bluewin.ch

Burg im Leimental – St. Johannes

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Herzliche Einladung zur Kirchgemeindeversammlung von Montag, 7. Dezember, 19.30 Uhr im Pfarrsaal.
Traktanden:
1. Protokoll
2. Budget 2027
   a) Steuersatz 5% der Staatssteuer
   b) Revisorenbericht
   c) Beratung und Beschlussfassung
3. Spezialfinanzierung Heizung 2027/28
4. Informationen über nächste Termine
5. Diverses

Die Unterlagen zum Budget 2027 können bei Sergio Wagner, Dorfplatz 8, Burg eingesehen werden. Bitte melden Sie sich vorher unter sergio.wagner@bluewin.ch an.
Kirchgemeinderat Burg

Gottesdienste

Samstag, 28. November
09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Hofstetten
Hoffnungsfunke

Sonntag, 29. November
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Rodersdorf
Eucharistiefeier
10.00 Witterswil
Ökumenische Kinderkirche
"Chirche für die Jüngschte"
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 30. November
07.00 Hofstetten, St.-Johannes-Kapelle
Morgenstille
09.00 Mariastein
Konventamt

Dienstag, 1. Dezember
07.00 Metzerlen
Rorate Wort-Gottes-Feier
09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 2. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Rosenkranzgebet
14.30 Mariastein
Monatswallfahrt, Eucharistiefeier mit den Mönchen

Donnerstag, 3. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 4. Dezember
09.00 Hofstetten
Wort-Gottes-Feier anlässlich Herz-Jesu-Freitag
09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

Samstag, 5. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 6. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Hofstetten
Eucharistie anlässlich des Patroziniums des hl. Nikolaus
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 7. Dezember
07.00 Hofstetten, St.-Johannes-Kapelle
Morgenstille
09.00 Mariastein
Konventamt

Dienstag, 8. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 9. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt

Freitag, 11. Dezember
09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefskapelle

Veranstaltungen

Sonntag, 29. November
11.00 Hofstetten
Adventsspaziergang

Dienstag, 1. Dezember
08.00 Metzerlen
Frühstück nach der Rorate-Feier im Pfarreisaal

Mittwoch, 2. Dezember
19.00 Metzerlen
Adventsfenster vom Kirchenchor in der Kirche

Freitag, 4. Dezember
18.00 Rodersdorf
Frequenz 1.8 - Musik in der Kirche

Sonntag, 6. Dezember
11.00 Metzerlen
Spaghettitag im Pfarreisaal
16.00 Rodersdorf
Besuch des Santichlaus in der Kirche mit anschliessendem Zvieri

Donnerstag, 10. Dezember
18.00 Metzerlen
Adventsfeier der Primarschule in der Kirche

MCI Allschwil-Leimental

Missione e segreteria
P. Michele de Salvia, Parroco
P. Valerio Farronato, Missionario
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel - Tel. 061 272 07 09 (ma-ve, 9.00–12.00 15.00-18.00)

Avvento: la quinta candela

Tradizionalmente la corona d'Avvento ha quattro candele, una per ogni domenica, che accompagnano il cammino verso il Natale. Ci richiamano l'attesa, la vigilanza, la conversione, la speranza. Ma passata l'euforia prenatalizia, tanti cuori rimangono spenti. Ma possiamo immaginare una quinta candela, diversa dalle altre: una candela che non si spegne quando termina l'Avvento, ma continua a rimanere accesa anche dopo Natale. È la candela della presenza di Dio nella nostra vita quotidiana. È la candela della nostra responsabilità di cristiani. È la candela che ci ricorda che Gesù, il Figlio di Dio è venuto ad abitare in mezzo a noi. Questa candela non va messa sulla corona.
Gesù viene nel mondo, ma ha bisogno di servirsi anche delle nostre mani, dei nostri occhi e del nostro cuore. In questi giorni di Avvento abbiamo tante luci intorno a noi, ma non è che ci rendano più cristiani; non fanno Natale. Il Natale diventa vero soltanto se permettiamo che Gesù, Luce del mondo, accenda una luce dentro di noi e nel cuore degli altri. È la quinta candela che può ravvivare le tante luci che mancano nel nostro mondo.
Manca la luce dove c'è la guerra. Manca la luce dove le persone sono costrette a lasciare la propria terra. Manca la luce nelle famiglie divise, nelle case dove c'è solitudine, malattia, lutto. Manca la luce negli anziani dimenticati, nei giovani che non vedono un futuro.
Non possiamo aspettare che siano sempre gli altri ad accendere queste luci!
Non ci sfugga che la quinta candela dell'Avvento è a portata di mano. Se mettiamo un po' di ordine nel ripostiglio dell'indifferenza essa, con sorpresa, ci capiterà tra le mani. Non si compra, costa solo un po' di buona volontà, non si accende con un fiammifero, ma con un gesto di bontà. E va accesa nei giorni normali: quando torniamo al lavoro, quando ricominciano i problemi, quando in famiglia manca la pazienza, quando qualcuno ci delude o ci fa soffrire.
Forse, quest'anno, qualcuno potrà celebrare un Natale più sereno proprio perché noi abbiamo deciso di accendere quella candela.
Buon Avvento!
P. Valerio Farronato

Agenda della Missione

Tutte le Domeniche - Ore 11.00: S. Messa, in S. Teresa
Tutti i Mercoledi - Ore 14.30: Rosario e incontro del gruppo TEPA, S. Teresa
Confessioni: Tutte le domeniche prima della Messa (dalle ore 10:30 alle 10:50) oppure su appuntamento (rivolgersi alla segreteria).

Agenda

Veranstaltungen

Mariasteiner Konzert zum Advent – Wachet auf
Orgelmusik zum ersten Advent am **Sonntag, 29. November, um 16 Uhr in der Basilika Mariastein**. Mit Josef Laming und Tobias Lindner an der Orgel. Werke von Alexandre Guilmant, Michel Corette, Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelsohn Bartholdy und anderen. Kollekte

Let's GOspel – Advents-Open-Air in Basel
Let's GOspel, ein Gospelchor mit Live-Band und Solisten, lädt ein am **Sonntag, 29. November, um 17 Uhr** zu den «Musikalischen Wintersprossen» in der **Arena des Kannenfeldparks** – mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen. Let's Gospel, ein ca. 40-köpfiger regionaler Chor, singt Gospel, der lebt: warm, humorvoll, kraftvoll und mit offenem Herzen. Nach dem Motto «Lieber von Herzen falsch als halbherzig richtig» entsteht ein Sound, der nicht perfekt sein will, sondern authentisch, ermutigend und inspirierend. Das Konzert findet nicht bei jedem Wetter statt. Auskunft unter 079 672 68 66 und online unter www.letsgospel.ch. Eintritt frei – Kollekte

Stille in Basel – Podium und Workshops
Unterschiedliche Glaubens- und Praxiswege begegnen sich in Meditation, Bewegung, Gesang und Gesprächen und führen gemeinsam in die eine Stille. Am **Samstag, 5. Dezember, um 12.30 Uhr** lädt OFFline im **Basler Zwinglihaus** dazu ein, innezuhalten inmitten des Alltags und in die Verbindung zu gehen mit sich, den Menschen und dem Göttlichen. Im Tagesverlauf finden verschiedene Workshops statt. Das Podiumsgespräch mit Gästen aus unterschiedlichen religiösen Traditionen rundet den Tag ab: Gabrielle Girau Pieck (Lehrerin für jüdische Meditation und Kabbalah), Sr. Fabienne Bucher (Katholische Eremitin, geistliche Begleiterin), Peter Hüseyin Cunz (Sufi-Scheich und Lehrer der islamischen Mystik). Tickets für die Veranstaltung: www.eventfrog.ch/stille-in-basel Informationen: www.stille-in-basel.ch

Adventskonzert – skandinavische Weihnacht mit VoNo Vocals
Skandinavische Weihnacht ist das Motto des Adventkonzerts in der Kirche St. Fanz Xaver in **Münchenstein am Sonntag, 6. Dezember, um 16 Uhr.** Das international renommierte Ensemble VoNo Vocals aus Stockholm präsentiert bekannte und skandinavische Lieder zur Weihnacht. Die zwölf Sängerinnen und Sänger sowie die künstlerische Leiterin Lone Larsen haben ihren musikalischen Schwerpunkt im klassischen Chorrepertoire und nutzen Improvisation und kreatives Mitgestalten als Methode, um ein einzigartiges musikalisches Erlebnis zu schaffen. Tickets bei eventfrog / Konzertkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.

Channukah-Feier im MUKS, Riehen
Im Rahmen der Ausstellung «Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer» lädt das MUKS, Museum für Kultur und Spiel, Riehen, am **Dienstag, 8. Dezember, um 18.30 Uhr** zu einer Chanukkafeier ein. Entzündet wird das fünfte Licht des acht Tage dauernden jüdischen Lichterfestes. Eine Veranstaltung der CJP, Christlich-jüdische Projekte, in Kooperation mit Forum für Zeitfragen und dem Leonhardclub. Informationen und Anmeldung bis 1. Dezember: info@cjp.ch

Medientipps

Sonntag, 29. November
Katholischer Gottesdienst zum Advent aus St. Peter in Wil/SG, SRF 1, 10 Uhr
Katholischer Gottesdienst aus Innsbruck mit Segnung der Adventskränze, ZDF/ORF II, 9.30 Uhr
Adventskonzert aus Dresden, ZDF 17.55 Uhr

Sonntag, 6. Dezember
Eucharistiefeier im Wiener Stephansdom, ORF III, 10.15 Uhr

Podcasts
SRF – Religion und Ethik Perspektiven: Wie geht Toleranz in Umbruchszeiten?
Sebastian Castellios Ideen. Wie tolerant ist die Schweiz, sind Universität, Religion und Gesellschaft heute? Und wo muss der Toleranz Grenzen gesetzt werden, um sie und die Freiheit zu schützen?
Bibel to go – Lesungen des Tages
Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com sowie Spotify, ApplePodcasts, Amazon Music und anderen.

Wort für deinen Tag
Telebibel: www.telebibel.ch, 061 262 11 55

Wort zum Sonntag
Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF Radio
SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Liturgie

Sonntag, 29. November
1. Adventssonntag: Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7; 1 Kor 1,3–9; Mk 13,33–37 oder Mk 13,24–37.

Sonntag, 6. Dezember
2. Adventssonntag: Jes 40,1–5.9–11; 2 Petr 3,8–14; Mk 1,1–8.

Backen



Bratapfel-Muffins

Zutaten

Für ca. 12 Muffins

Für den Teig
250 g Mehl
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
2 TL Backpulver
1 TL Zimt
1 Prise Salz
100 ml neutrales Pflanzenöl
180 ml Pflanzenmilch
1 TL Apfelessig oder Zitronensaft

Für die Bratapfel-Füllung
2 Äpfel
1 EL Zucker
1 TL Zimt
40 g gehackte Baumnüsse
40 g Rosinen
1 EL Margarine

Zubereitung

1. Backofen auf 180°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ein Muffinblech mit 12 Förmchen auslegen.
2. Äpfel schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden. Mit Zucker, Zimt, Baumnüssen und Rosinen vermischen.
3. Mehl, Zucker, Vanillezucker, Backpulver, Zimt und Salz in einer Schüssel vermengen.
   Pflanzenmilch, Öl und Apfelessig dazugeben und nur kurz verrühren, bis ein Teig entsteht. Nicht länger rühren!
4. Etwa die Hälfte des Teigs auf die Förmchen verteilen. Die Apfelmischung daraufgeben und mit dem restlichen Teig bedecken. Mit etwas zusätzlichem Zimt bestreuen
5. Ca. 20–25 Minuten backen. Nach dem Backen etwas abkühlen lassen.

Tipp: Vor dem Backen ein paar kleine Margarineflöckchen und gehackte Baumnüsse auf die Muffins geben.

Geschenkidee

Lichtblicke verschenken

Mal etwas anderes verschenken als Socken oder Schokolade? Mission 21 hat sechs besondere Geschenkideen: Mit einer Spende zwischen 25 und 80 Franken lässt sich ein konkretes Projekt unterstützen. Die Beiträge kommen Menschen im Globalen Süden zugute, etwa in den Bereichen Kinderschutz, Berufsbildung oder Umweltschutz. Wer eine Geschenkspende macht, erhält eine persönliche Geschenkurkunde als PDF, die ausgedruckt oder digital weitergegeben werden kann. So verbindet die Aktion ein persönliches Geschenk mit der Unterstützung konkreter Projekte vor Ort.
Weitere Informationen: www.mission-21.org

Neue Tageschirurgie eröffnet

Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem hat eine neue Tageschirurgie eröffnet. Sie schliesst eine wichtige Lücke in der medizinischen Versorgung von Kindern im Westjordanland: Künftig können chirurgische Eingriffe in einem kindgerechten Umfeld durchgeführt werden. Bisher mussten Kinder dafür häufig Spitäler aufsuchen, die auf Erwachsene ausgerichtet sind.

An der Eröffnungsfeier würdigten Vertreter/innen aus Kirche und Politik das Projekt. Kardinal Pierbattista Pizzaballa betonte die Bedeutung für die betroffenen Kinder und ihre Familien. Ermöglicht wurde der Neubau wesentlich durch zahlreiche private Spenden aus der Schweiz sowie weiteren europäischen Ländern.
Mit der Eröffnung beginnt die Betriebsphase. Das erste Kind soll im Januar 2027 in der neuen Einheit operiert werden.

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Jährlich werden dort Zehntausende Kinder behandelt. Das Spital wird von rund 270 lokalen Fachkräften geführt und leistet einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung von Kindern sowie zur Ausbildung von Ärztinnen, Ärzten und Pflegefachpersonen in Palästina.

Weitere Informationen: www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Lola Gomez/CNS photo/KNA

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Ein Traum wurde wahr»

Joseph Maria Bonnemain, der Bischof von Chur, sprach am Rande der Samichlaussynode über die wichtigste Eigenschaft des Samichlaus' und über seinen persönlichen Lichtblick im Jahr 2026.



Quelle: Roger Wehrli

Bischof Joseph Maria Bonnemain an der 6. Schweizer Samichlaussynode am 7. November in der Propstei Wislikofen.

Bischof Joseph Maria Bonnemain, wie fühlen Sie sich hier an der 6. Samichlaussynode?
Ich empfinde grosse Freude. Es ist schön, dass es so viele Menschen gibt, die sich als Samichlaus, Schmutzli und als Helfer engagieren. Sie geben die Botschaft des Christentums weiter.

Erinnern Sie sich an ein Kindheitserlebnis mit dem Samichlaus?
Ich muss ehrlich gestehen, nein. Ich bin nicht in der Schweiz aufgewachsen, sondern als Auslandsschweizer in Barcelona. Dort gibt es diese Tradition nicht.

Warum fasziniert der Bischof von Myra die Menschen bis heute?
Weil wir immer Momente oder Situationen brauchen, wo wir aus dem Alltag ausbrechen können. Dieses Erfahren von Transzendenz, von dem, was geheimnisvoll ist und uns mit allen Dimensionen von Zeit und Raum verbindet – ich glaube, das braucht jeder Mensch.

Welche Eigenschaft braucht ein guter Samichlaus?
Einfühlungsvermögen.

Und ein guter Bischof?
Dasselbe. Ein Bischof muss eine Empathie haben, die nicht gekünstelt ist, sondern echt – und man merkt, dass er die Menschen sehr gerne hat. Genauso, wie Gott die Menschen liebt.

Wenn Sie auf dieses Jahr zurückblicken, was war für Sie ein Lichtblick?
Das kann ich ganz genau sagen. Es gab viele Lichtblicke, aber ein Moment ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Im Bistum Chur haben wir ein Bistumsjahr gefeiert, das unter dem Motto «Hören, handeln und hoffen» stand. Zum Abschluss fand eine Eucharistiefeier im Hauptbahnhof Zürich statt. Eine ganze Bahnhofhalle voll mit Gläubigen, mit 140 Ministrantinnen und Ministranten. Mitten in der Stadt, an einem Ort, wo Menschen kommen und gehen, haben wir Eucharistie gefeiert. Es war ein Traum, den ich lange hatte, und dieser Traum ist Wirklichkeit geworden. Das ist unvergesslich.

Interview: Marie-Christine Andres

Bischof von Chur



Joseph Maria Bonnemain wurde am 26. Juli 1948 in Barcelona geboren. Dort wuchs er als Auslandschweizer auf und besuchte die Primar- und Mittelschule bis zur Matura. Anschliessend kam er in die Schweiz und studierte Medizin an der Universität Zürich. Nach Abschluss des Medizinstudiums entschloss er sich, für ein weiteres Studium der Philosophie und der Theologie nach Rom zu gehen. 1978 feierte er seine Primiz in der Pfarrei St. Anton in Zürich. Von 1985 bis zu seiner Bischofsweihe im Jahr 2021 war er Spitalseelsorger im Spital Limmattal in Schlieren. Die Ernennung zum Bischof erfolgte am 15. Februar 2021, die Bischofsweihe am 19. März 2021.
www. bischoefe.ch

Bildquelle: Roger Wehrli